Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 583. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3250. Die hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (sägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landwirthsch. Mittheilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 159. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 13. Dezember 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Wadelstrümpfler.

Auf dem Parteitage der Freisinnigen Vereinigung hat der Abgeordnete Gothein behauptet, seine Partei hätte bei den Zolltarifverhandlungen niemals Verzögerungstaktik ausgeübt. Wie gerade Herr Gothein so etwas behaupten kann, der neben Stadthagen das „höchste" Ansehen als Obstruktionsredner genießt, ist unbegreiflich. Man kann nur annehmen, daß Herr Gothein, der in der Zolltarifkommission die größte Zeitvergeudung getrieben und sich dessen früher gerühmt hat, sich nunmehr seiner Handlungsweise schämt und sich auf das Abstreiten verlegt. Schön ist das aber wahrlich nicht.

Völlig wahrheitswidrig hat auch der Abgeordnete Barth in der Reichstagssitzung am Dienstag den Mehrheitsparteien vorgeworfen, sie suchten durch Abänderung der Geschäftsordnung die sachlichen Berathungen über den Zolltarif, die die Minderheit wünsche, zu verhindern. Das Gegentheil ist richtig. Die Minderheit hat durch Dauerreden, Massenabstimmungen und Geschäftsordnungsdebatten die sachliche Diskussion völlig unmöglich gemacht. Wenn demgegenüber die Mehrheit durch Abänderung der Geschäftsordnung Kautelen schafft, so geschieht das, um die sachliche Debatte, so weit das jetzt die vorgerückte Zeit noch zuläßt, zu ermöglichen, nicht aber sie zu verhindern.

Die Herren von der Freisinniger Vereinigung scheinen die Zolltariffreunde doch für viel zu vergeßlich zu halten, sonst würden sie sich nicht als Männer aufspielen, die sich vorgenommen haben, die Zolltarifvorlage durch sachliche Ausführungen und reale Gründe zu bekämpfen. Darauf haben es die „Wadelstrümpfler" wahrlich nicht abgesehen gehabt. Sie haben von vornherein die Verschleppungstaktik proklamirt und bis vor kurzem noch auf das Bestimmteste darauf gerechnet, durch Obstruktion die Vorlage zum Scheitern zu bringen.

Schon in der „Nation" vom 13. Oktober 1900 schrieb Dr. Barth: „Aber es geschähe nicht zum ersten Male, daß etwas, was die Mehrheit des Reichstags möchte und die Regierung zulassen will, doch nicht Gesetz wird. Das Schicksal der lex Heinze ist noch in frischer Erinnerung." Dieser Hinweis auf die Macht der Obstruktion, durch welche die lex Heinze zu Fall gebracht wurde, war das Signal für zollpolitische Obstruktionspläne. Am 1. November 1900 schrieb der „Berliner Börsen-Courier", ein Wadelstrümpfler-Organ: „Eine Reihe namentlicher Abstimmungen sprengt das Haus. Es ist keine Obstruktion, womit hier gedroht werden soll. Es ist berechtigte Nothwehr gegenüber Vergewaltigungsversuchen (von denen doch vor zwei Jahren keinesfalls gesprochen werden konnte. Red.) Man wird doch den Abgeordneten, die sich als Vertreter des gesammten Volkes fühlen, nicht zumuthen, daß sie Mittel, die die Geschäftsordnung den Minderheiten an die Hand giebt, unbenutzt lassen und ruhig zusehen, wie die Verbraucher überlastet, wie die Aermsten der Armen zur Frohn für wenige Großindustrielle und Großagrarier gezwungen werden."

So unverfroren kündigte ein Organ der Börsenjobber die Obstruktion nach Barthschem Rezepte an, und danach ist, wie man weiß, auch verfahren worden. Wo ist da von sachlichen Diskussionen und Gründen auch nur die Rede? Doch lassen wir schließlich noch einmal den „sachlichen" Dr. Barth selbst sprechen. In seiner „Nation" vom 3. November 1900 schrieb er: „Ein Zolltarif hat viele Positionen, wie ein Strafgesetzbuch viele Paragraphen hat, und hinter jeder Position kann sich die Opposition aufs Neue verschanzen. Es ist ein parlamentarisches Kinderspiel, bei dieser Materie die Rechte der Minderheit zu wahren."

Bezeichnend ist es, daß die „Kölnische Zeitung" infolgedessen schon damals darauf hinwies, daß es nöthig sein werde, die Geschäftsordnung des Reichstages abzuändern. — Und jetzt, da die Reichstagsmehrheit, nachdem sie mit übergroßer Langmuth fast ein Jahr lang die Verschleppungstaktik ertragen, sich aufrafft und der Obstruktion die Wege verlegt, das Reformwerk böswillig zum Scheitern zu bringen — nicht durch sachliche Einwände, sondern durch Chikanen und mechanische Mittel —, jetzt stellt sich der Lehrmeister der Obstruktion, Dr. Barth, hin und behauptet weinerlich, seine Leute werden am sachlichen Debattiren gehindert!

Von der Freisinnigen Vereinigung hat man schon manche Unwahrheit in den Kauf nehmen müssen, aber in so dreister Weise hat doch auch diese, als Muster einer unehrlichen politischen Richtung geltende Partei noch nicht schwarz in weiß zu verwandeln gesucht. Wie widerlich, sich mit solchen Leuten auseinandersetzen zu müssen!

Venezuela.

Die venezolanischen Aufständischen beabsichtigen, bei Deutschland und Großbritannien die Anerkennung als kriegführende Macht nachzusuchen, da sie nach der Wegnahme der venezolanischen Flotte hoffen, dem Präsidenten Castro gegenüber siegreich zu bleiben.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte, Kapitän z. S. Georg Scheder gehört der Flotte seit dem Mai 1870 an. Nach einer Weltumsegelung an Bord der Fregatte „Elisabeth" 1882/83 besuchte er von 1884 bis 1886 die Marine-Akademie in Kiel, während welcher Zeit auch seine Beförderung zum Kapitänleutnant (am 14. März 1885) erfolgte. Zu Anfang der neunziger Jahre wurde er ins Reichsmarineamt berufen. In den Jahren 1893 bis 1895 war er Kommandant des Kreuzers „Bussard" auf der australischen Station. Dann wurde er wieder zu den Centralbehörden der Marine versetzt, um in dem damaligen Oberkommando der Marine zu wirken. Nachdem er am 30. Juni 1897 zum Kapitän z. S. befördert worden war, erfolgte seine Ernennung zum Kommandanten des Linienschiffes „Bayern", das er bis zum Jahre 1899 befehligte. Nunmehr übernahm er die Stellung des Chefs des Stabes auf der Nordseestation, die er im Herbst dieses Jahres abgab, um die deutschen Seestreitkräfte auf der amerikanischen Station unter seinen Befehl zu nehmen. Da der englische Oberstkommandirende aber ein älteres Patent als Kapitän Scheder hat, so hat er die Leitung der internationalen Maßnahmen übernommen.

Ueber die Wehrmacht Venezuelas meldet ein Berliner Blatt: „Die Landstreitkräfte Venezuelas sind im Jahre 1897 vollständig neu organisirt worden (Gesetz vom 1. Februar 1897) und bestehen hiernach im Frieden aus: 9 Bataillonen Infanterie, 1 Bataillon Artillerie, 1 Eskadron Kavallerie, 2 Kompagnien Marine-Infanterie. An Artillerie-Material sind vorhanden: 30 Feldgeschütze, System Krupp, außerdem 12 Gebirgsgeschütze — ebenfalls Krupp — 6 Armstrong- und 6 Maschinengeschütze; außerdem noch etwa 100 meist veraltete Bronzegeschütze. Geradezu verblüffend groß ist die Zahl der Offiziere. In der letzten Rangliste (1900) sind aufgeführt nicht weniger als 28 Generale en chef, 1439 Generale, 1462 Obersten, 2302 Majore, 3230 Kapitäne, 2300 Leutnants, 1000 Fähnriche, Summa 11 733 Offiziere. Diese 11 733 Offiziere sind in der erwähnten 366 Seiten zählenden Rangliste namentlich aufgeführt. Das Offizierspatent ist vielfach eine einträgliche Sache, da ihre Inhaber vorzugsweise mit Pensionen oder Anstellungen im Staatsdienste bedacht werden. Jedenfalls übersteigt die Zahl der Offiziere die Kopfstärke des Friedensheeres, welche ungefähr 5000 Mann beträgt, um über das Doppelte! Das Land ist in fünf Militärbezirke eingetheilt, welche je unter einem General an chef stehen. Was den militärischen Werth der Streitkräfte Venezuelas betrifft, so ist derselbe, mit europäischem Maßstabe gemessen, kein großer. Namentlich läßt die Disziplin bereits im Frieden sehr viel zu wünschen übrig. So führt ein Promemoria des Kriegsministers vom Jahre 1898 eine ganze Reihe schwerer Insubordinationsfälle unter Offizieren auf. Man kann sich hiernach ein Bild davon machen, wie es mit der Disziplin bei der Mannschaft bestellt ist.

Ueber die Höhe der englischen Ansprüche an Venezuela liegen folgende Mittheilungen vor. Für die im Jahr 1897 von der Puerto Cabello and Valerian Railway Company erbaute Eisenbahn war im Jahre 1891 ein Zinsbetrag von 77 000 Lstr. fällig, von dem jedoch nur 40 000 Lstr. erlegt wurden. Seitdem sind, obwohl mit Zustimmung der Gesellschaft, der Zinsfuß der Anleihe von 7 auf 5 Proz. herabgesetzt und der Regierung Vorzugsfrachttarife in halber Höhe der sonst üblichen Sätze bewilligt wurden, weitere Zahlungen nicht erfolgt, sodaß gegenwärtig die venezolanische Regierung bei der genannten Gesellschaft mit einem Fehlbetrag von rund 360 000 Lstr. zu Buche steht. Die La Guaira und Caracas Railway Company beansprucht 10 150 Lstr. für ausgefallene Frachtgelder und 13 000 Lstr. für die bei dem Finanzabschluß des Jahres 1896 infolge der Entwerthung der verausgabten Schatzscheine erlittenen Verluste, die Venezuela Central Railway hat 30 000 Lstr. an staatlich garantirten Zinsbeträgen zu fordern, ebenso beklagt die Bolivar Railway-Gesellschaft den Ausfall erheblicher Einnahmen, da zufolge der langdauernden Wirren und Bürgerkriege der Betrieb auf der Strecke häufig unterbrochen war. Endlich erheben die Atlas Investment Company und die Debenture Guarantee Company Anspruch auf Zahlung der seit 1898 rückständigen Zinsen, die einen Gesammtbetrag von 45 500 Lstr. repräsentiren. Abgesehen von den durch in Venezuela ansässige und handeltreibende britische Staatsangehörige erlittenen Verlusten und Eigenthumsschädigungen, belaufen sich also die Schuldforderungen der britischen Eisenbahn- und Finanzunternehmungen auf die Summe von rund 480 000 Lstr. Die Gesammthöhe der englischen Ansprüche dürfte also den Betrag der deutschen Forderungen noch weit übersteigen, da, wie der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen erklärt hat, außerdem noch Ansprüche vorliegen auf Entschädigung wegen ungerechtfertigter Einmischung gegenüber englischen Handelsschiffen, wegen Einkerkerung und Mißhandlung englischer Staatsangehöriger, wegen Zerstörung englischen Eigenthums und wegen Beschädigung von rollendem Bahnmaterial, das englischen Kompagnien gehörte.

Der Präsident Castro rüstet sich zu äußerstem Widerstande. Aus Caracas werden in Eile venezolanische Truppen mit Geschützen nach La Guayra abgeschickt. Aus der Bevölkerung melden sich große Mengen zum Freiwilligen-Dienst, und die venezolanische Regierung glaubt bestimmt, den Engländern und Deutschen erfolgreichen Widerstand leisten zu können. (!!) — Die „Central News" erklärt, in den Wandelgängen des Unterhauses herrsche große Besorgniß für die Sicherheit der Europäer in La Guayra. Diese Besorgniß werde erhöht durch das Eintreffen einer Privatdepesche am Donnerstag Nachmittag, daß die Verbündeten eine Abtheilung Marinesoldaten gelandet hätten und daß Straßenkämpfe vor sich gingen. Das Foreign Office und die Admiralität erhielten noch keinerlei Bestätigung dieser Nachricht, doch zweifelt man kaum an ihrer Richtigkeit. Es heißt, die Verbündeten versuchen, Präsident Castro gefangen zu nehmen, um die Angelegenheit möglichst schnell zu beenden.

*

Bei Schluß der Redaktion gingen noch folgende Telegramme ein:

Frankfurt a. M., 12. Dez. Die „Frkf. Ztg." berichtet aus New-York: Eine Depesche aus Kingston zufolge kaperte das britische Kriegsschiff „Alert" das venezolanische Truppenschiff „Zamora" und den Transport-Dampfer „Mayo".

London, 12. Dez. „Daily Mail" berichtet, daß die venezolanische Regierung thatsächlich ein englisches Kauffahrteischiff beschlagnahmt hat, welches nicht rechtzeitig seeklar werden konnte. Das Blatt kommentirt die Meldung und sagt, die venezolanische Regierung sei hierdurch nicht besser dran, obgleich das beschlagnahmte Schiff vorzüglicher sei als alle Schiffe der venezolanischen Flotte. Das Blatt ist der Ansicht, daß Castro das Eingreifen der amerikanischen Regierung erwartet. Sämmtliche Blätter besprechen die Affäre mit Venezuela und veröffentlichen spaltenlange Berichte und Telegramme darüber.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Dezember.

* **Zu den Zolltarifverhandlungen.** Gegen den Antrag Kardorff haben am Donnerstag 136 Abgeordnete gestimmt. Es sind dies außer den Abgeordneten der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokratie, der Deutschhannoveraner Baron von Arnswald, der bayerische Bauernbündler Bachmeier, der Deutschhannoveraner Graf von Bernstorff-Aletzen, die Antisemiten Bindewald, Gäbel, Gräfe, Liebermann v. Sonnenberg, Müller-Waldeck, Raab, Werner, der Wildkonservative v. Wildau, die (von uns bereits erwähnten) Nationalliberalen Büsing, Prinz Carolath, Depken, Endemann, Esche, Wehl, die Konservativen von Bonin-Bahrenbusch, v. Dewitz, v. Gersdorff, Hilgendorff, Freiherr v. Langen, der Vorsitzende der konservativen Fraktion von Normann, Chefredakteur Dr. Oertel, v. Oldenburg, v. Queis, Rother, Schrempf, v. Sperber, v. Treuenfels, Freiherr von Wangenheim, von Weitzel, Will, der Bundesdirektor Dr. Diederich Hahn, der bayerische Bauernbündler Hilpert, der Deutschhannoveraner Frhr. v. Hodenberg, Herr Lucke vom Bund der Landwirthe, der Elsässer Preiß, der Wildliberale Schwarz-München, der Centrumsabgeordnete Szmula und der Deutschhannoveraner Frhr. v. Wangenheim. Es haben danach 17 Konservative und 6 Nationalliberale dagegen gestimmt. Auffallend ist, daß von den 14 Mitgliedern der polnischen Fraktion nur Cegielski, v. Czarlinski, v. Wolszlegier gegen den Antrag gestimmt haben, während die elf übrigen Polen bei der Abstimmung fehlten. — Enthalten haben sich außer elsässischen Abgeordneten der Nationalliberale Hilbck, Prinz Hohenlohe, der Deutschhannoveraner Frhr. v. Schele-Schelenburg, der Nationalliberale Uslemann. Angenommen wurde der Antrag mit 183 Stimmen. Eine Stimme war ungiltig.

In den Mehrheitsparteien des Reichstags hofft man, am morgigen Sonnabend bereits die dritte Lesung der Zolltarifvorlage erledigen zu können. Die „Dtsche. Tagztg." schreibt noch:

Bei der dritten Lesung des Zolltarifgesetzes werden voraussichtlich die Parteien nochmals sämmtlich ihren Standpunkt begründen; es wird dies auch seitens der beiden Richtungen in der konservativen Partei und seitens des Bundes der Landwirthe geschehen müssen. Voraussichtlich wird der Abgeordnete Freiherr von Wangenheim den Standpunkt des Theils der konservativen Partei, der nicht auf den Boden der Verständigung getreten ist, und des Bundes der Landwirthe vertreten.

Da der autonome Zolltarif, der im Reichstage noch zur dritten Berathung steht, erst in Kraft gesetzt werden wird, wenn mit den für unsere Handelsbeziehungen wichtigen Ländern neue Handelsverträge abgeschlossen sind, so ist die Frage, ob noch eine Tarifnovelle zu erwarten ist, keineswegs brennend. Allerdings besteht in Bundesrathskreisen die Auffassung, daß sich eine Tarifnovelle nicht werde umgehen lassen, wenn der Zeitpunkt für die Inkraftsetzung des autonomen Zolltarifs gekommen sein wird. Die Novelle würde im Wesentlichen nur eine formale Bedeutung haben, da für die Dauer der abzuschließenden Handelsverträge der in diesen vereinbarten Zollsätze maßgebend sein werden. In der Novelle sollen die in das Zollkompromiß nicht eingegriffenen Positionen, die seitens der Kommission unter besonders lebhaftem Widerspruch der Regierung verändert worden sind, wieder korrigirt werden. Dies gilt insbesondere für die Papierzölle. Indeß sind irgendwelche gesetzgeberische Schritte nach dieser Richtung hin in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

* **Die Erklärung des Reichskanzlers** in der Donnerstags-Sitzung des Reichstags hat nirgends befriedigt. Die Rechte ist, wie wir schon hervorgehoben haben, bitter enttäuscht. Vorsichtig, aber durchaus skeptisch und abwartend äußert sich die „Konserv. Korr.", indem sie schreibt: Die Knappheit der Erklärung fiel allgemein auf. Man hatte namentlich auf konservativer Seite erwartet, daß Graf von Bülow sich auch über die Kündigung der laufenden Handelsverträge und über den Termin der Inkraftsetzung des neuen Tarifs äußern werde. Formell freilich hielt sich der Reichskanzler genau an die Bassermannsche Fragestellung. Nach dieser Erklärung ist die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Antrage von Kardorff sicher; ihre wohlwollenden Erwägungen über die Erhöhung einiger Industriezölle kann in diesem Moment nur mit einer Acceptirung derselben abschließen. Der Verzicht auf den Mindesttarif für Vieh und Fleisch war eine Hauptbedingung für das Zustandekommen des Kompromisses. Die Zusicherung des Reichskanzlers, jedenfalls für ausreichende Viehzölle sorgen zu wollen, ist mit Befriedigung aufgenommen worden. Es wird jedoch abgewartet werden müssen, in welcher Höhe die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0001

Zollsätze den verbündeten Regierungen bezw. den Unterhändlern als ausreichend oder befriedigend erscheinen. Angesichts des durch die früheren Erfahrungen erschütterten Vertrauens auf die handelspolitischen Maßnahmen der Regierungen wird man abzuwarten haben, in welcher Gestalt die neuen Handelsverträge erscheinen werden. Auch Reichskanzler Graf Caprivi hielt seiner Zeit die von ihm zugestandenen landwirthschaftlichen Zollsätze für ausreichend. Der Schwerpunkt der parlamentarischen Entscheidung wird in diesem Punkte also stets bei den zu erwartenden Handelsverträgen liegen.

* **Schulbuben.** Da es jetzt dem freien Ermessen des Reichstagspräsidiums anheimgegeben ist, das Wort zu Bemerkungen zur Geschäftsordnung zu ertheilen, ist ohne Zweifel ein erhebliches Entgegenkommen darin zu erblicken, daß der Präsident vorher fragt, was der sich zum Wort Meldende zur Sprache bringen will. Herr Singer aber wies dieses Entgegenkommen zurück, weil die Sozialdemokraten sich nicht als Schulbuben behandeln lassen wollten. Von einer solchen Behandlung kann bis jetzt keine Rede sein, trotzdem die „Genossen" sich nicht anders als wie Schulbuben benommen haben.

* **Ein neuer Obstruktions-Tric.** Die Sozialdemokraten haben einen neuen Tric erfunden. Sie überreichten in der Donnerstag-Sitzung während der Rede, durch die der Abgeordnete Bassermann den Antrag von Kardorff befürwortete, eine lange Serie von Abänderungsanträgen. Wären sie früher eingereicht worden, so würden sie schleunigst in Druck gegeben und zur Vertheilung gelangt sein. Das wollten aber die „Genossen" nicht, denn sonst würde der Präsident überhoben worden sein, die Anträge verlesen zu lassen. Gerade das Verlesen der Anträge bildete den neuen Obstruktions-Tric; denn dieselben füllten 73 eng mit der Schreibmaschine beschriebene Seiten. Das nennen die Sozialdemokraten und ihre Liebediener Erzwingung der sachlichen Berathung; es ist aber nichts weiter als Zeitvergeudung. Nichtsdestoweniger ist die Mehrheit auch mit diesem neuen Tric fertig geworden und hat am gestrigen Donnerstag die zweite Berathung der Zolltarifvorlage beendet, so daß Aussicht auf Verabschiedung dieses schicksalsreichen Gesetzgebungswerkes noch vor Weihnachten vorhanden ist.

* **Zur inneren Lage.** Es ist keine Frage, daß wir in einem Moment der inneren Krise und Aufregung leben, wie sie das Deutsche Reich lange nicht gesehen. Die Vorgänge im Reichstage wegen des Zolltarifs und der niederträchtige sozialdemokratische Schlag gegen den bedeutendsten Vertreter des deutschen Bürgerthums, Krupp, greifen dabei ineinander. Man sollte denken, daß der letztere Fall, bei welchem das Verhalten der Sozialdemokraten bis in die radikal-freisinnigen und demokratischen Kreise hinein scharf verurtheilt worden ist, gerade eine ernste Mahnung bieten müßte, jetzt umso weniger Wasser auf die sozialdemokratischen Mühlen zu treiben; in einem Augenblick, wo die höchste Spitze des Reichs, der Kaiser, ohne Rücksicht auf die Bedenken, welche einem solchen direkten und scharfen Eingreifen der Krone in die politischen und sozialen Kämpfe entgegenstehen, seine ganze Autorität einsetzt, um die schandbare Verleumdungskampagne der Sozialdemokratie zu brandmarken, die Arbeiter aus den Fängen der Verführer zu befreien und die ganze bürgerliche Gesellschaft zur kräftigeren und einheitlichen Abwehr der Gefahr aufzurufen und zu vereinigen. Leider äußern sich aber die Leidenschaften zersetzend und aufreizend, zum schließlichen alleinigen Nutzen der Sozialdemokratie, auch in solchen Kreisen und bei solchen Männern, von denen man kühlere Erwägung und einen gerechteren politischen Sinn erwarten dürfte. Wir wollen hier nicht weiter mit den Herren von der Freisinnigen Vereinigung, den Abgg. Barth, Broemel, Gothein, Schrader usw. rechten, die sich nun einmal ganz und gar der Sozialdemokratie verschrieben haben, ihrer späteren Strafe jedoch kaum entgehen werden. Aber mit Recht legen die „Berl. N. N." Verwahrung dagegen ein, wenn jetzt auch angesehene Vertreter der Wissenschaft in den politischen Streit auf eine ihrer Stellung kaum entsprechende Weise eintreten oder sich dort von ihren guten Freunden mißbrauchen lassen. So wird jetzt Mommsen wegen seiner auf dem Parteitage der Freisinnigen Vereinigung gehaltenen Rede als der unfehlbare Prophet gefeiert, welcher mit Flammenschrift wegen des Zolltarifs den Untergang des deutschen Volkes an die Wand geschrieben. Die „Voss. Ztg." führt Mommsen als „Mahner, als Warner, als Wegweiser der Nation" ein und schreibt:

„Schon oft hat Mommsen in ernsten Tagen die klare Formel für die Gefühle gefunden, die in den besten Kreisen des gebildeten Bürgerthums lebendig waren. Sein Wort wurde die Parole in den Kämpfen der Zeit; um ihn schaarten sich die Vertheidiger der Freiheit zu einer geschlossenen Phalanx. Was könnte den Ernst der heutigen Krisis, in der sich der Liberalismus, ja der gesammte Verfassungsstaat befindet, besser kennzeichnen, als daß der große Gelehrte, von seinem Gewissen, von seiner Vaterlandsliebe getrieben, seine Studirstube verläßt, in die politische Arena tritt und erschüttert ausruft, trüben Zeiten gehe das durch den wüsten Interessenstreit zerrissene und zerklüftete deutsche Volk entgegen, es stehe bereits mitten im Bürgerkriege!"

Man thut der hohen Verehrung und dem großen Danke, welche das deutsche Volk den wissenschaftlichen Leistungen eines Mommsen, Virchow u. A. schuldet und bezeugt, durchaus keinen unbilligen Abbruch, wenn man die durch die Ereignisse unleugbar erwiesene Thatsache abermals feststellt, daß diese Koryphäen der Wissenschaft politisch durchaus nicht die richtigen Führer des deutschen Volkes gewesen sind..... Ferner wird hinausposaunt, daß auch der berühmte Strafrechtslehrer Professor v. Liszt zu den Vorgängen im Reichstage erklärt habe: „Kein Wort sei stark genug, um diesen Rechts- und Treubruch gebührend zu kennzeichnen." Die „Voss. Ztg." verschweigt dabei in nicht ganz loyaler Weise, daß Professor v. Liszt in derselben Rede ausdrücklich betont hat, im juristischen Sinne dürfe von einem „Rechtsbruch" der Mehrheitsparteien nicht gesprochen werden. Und in München ist, mit etwas starker Ueberschätzung der Bedeutung seiner Person, Professor Lotz, ein Schüler Brentanos, geräuschvoll aus dem Ausschuß der nationalliberalen Partei ausgetreten, weil diese die „Vergewaltigung" usw. mitmache. . . . . Hohe Richterbeamte, wie der nationalliberale Herr Karsten, stimmen in dasselbe Horn vom „Rechtsbruch" und dergleichen und wagen sogar ihren juristischen Kollegen, die anderer Meinung sind, den guten Glauben abzusprechen. Genug, es zeigt sich ein Mangel an Ruhe und Objektivität, der eine sehr betrübende und gefährliche Nebenerscheinung der jetzigen Krise ist. Wenn irgendwann, so thut es jetzt noth, alle kleinliche Haarspalterei und Spitzfindigkeit bei Seite zu lassen und einzig das große Ganze im Auge zu haben, nämlich: Hand in Hand mit dem Kaiser Front zu machen gegen die Sozialdemokratie, die in übermüthiger Begehrlichkeit die Hand nach der Herrschaft in unserem Vaterlande ausstreckt!

---

* **Aus der Armee.** Das Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt Nr. 5 blickt am 16. Dezember auf einen Zeitraum von 60 Jahren zurück, seitdem es nach dem Feldmarschall Fürsten Blücher benannt worden ist. Das Regiment, welches alljährlich am 16. Dezember sein Blücherfest feiert, wird diesen Tag in diesem Jahre in seiner Garnison Stolp ganz besonders festlich begehen. Fürst Blücher war von 1817 bis 1819 Chef des Regiments, welches bis zum Jahre 1842 dunkelblaue Uniform trug.

* **Personalnachrichten.** Am 1. Januar des kommenden Jahres tritt der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Frhr. von Freyberg-Eisenberg, Präsident des kaiserlichen Raths, des obersten Verwaltungsgerichts für Elsaß-Lothringen, in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der Geheime Ober-Regierungsrath Freiherr von der Goltz in Aussicht genommen. Freiherr von der Goltz stand bisher an der Spitze der Gefängnißverwaltung von Elsaß-Lothringen. — Der Wirkl. Geh. Rath, Ministerialdirektor a. D. Richard de la Croix ist in Berlin nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre gestorben.

* **Das Schuldotationsgesetz** wird den „Hamb. Nachr." zufolge den preußischen Landtag in seiner nächsten Tagung nicht beschäftigen. Abgesehen von anderen Gründen, spricht namentlich die schlechte Finanzlage in Preußen gegen die Einbringung einer Vorlage, zu deren Durchführung viele Millionen fortdauernder Ausgaben nöthig sein werden.

---

* **Eine für die deutsch-englischen Beziehungen nicht unwichtige Entscheidung** ist, wie die „Köln. Ztg." schreibt, am 26. November durch Beschluß des Senats der Londoner Universität getroffen worden, wonach in Zukunft die Abiturientenprüfung eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums als genügend zur Immatrikulirung an der Londoner Universität anerkannt wird. Es ist das erste Mal, daß eine englische Universität ein ausländisches Examen für gleichberechtigt erklärt, und daß dies gerade von der hauptstädtischen Universität geschieht, ist um so schmeichelhafter für uns, als bekanntlich die Prüfungen an ihr besonders schwer gelten. Diese Neuerung dürfte wohl dem Einfluß des neuen Kurators Lord Rosebery und des Rektors Professor Rücker zuzuschreiben sein.

* **Deutschostafrika.** In der Wandelhalle des Reichstages sah man in der letzten Zeit mehrfach den apostolischen Vikar von Deutschostafrika P. Cassianus vom Orden der Benediktiner. Der Geistliche weilt gegenwärtig in Berlin, um Verhandlungen mit dem Kolonialamt zu führen. Wie ein parlamentarischer Korrespondent hört, handelt es sich dabei um eine sehr wichtige Frage: Die Mohamedaner, die in den deutsch-ostafrikanischen Schulen als Lehrer für das Innere des Landes ausgebildet werden, erweisen sich sehr oft bei ihrer Thätigkeit als die heftigsten Feinde des Christenthums, die der christlichen Missionsarbeit große Schwierigkeiten bereiten. Es werden deshalb gegenwärtig Maßnahmen erwogen, um diese Uebelstände zu beseitigen.

---

* **Die Sozialdemokratie wiederum als Vaterlandsverräther.** Wieder einmal dasselbe Schauspiel! Kaum hat man gegenüber Venezuela ernst gemacht, und sofort ist auch diesem „unterdrückten" und „vergewaltigten" Staatswesen in dem Centralorgan der deutschen Sozialdemokratie ein Anwalt erstanden. Wie für die Mörderbande der Boxer tritt es jetzt auch für die Bankerotteurgesellschaft in Venezuela ein. „Gewalt gegen Venezuela", schreibt es über den Artikel, in dem es über die „außerordentliche Eile" klagt, mit der Deutschland und England das „kleine, maritim ohnmächtige, wehrlose Venezuela die gepanzerte Faust haben fühlen lassen, ohne auf weitere Unterhandlungen mit dem zu Zugeständnissen bereiten Präsidenten Castro einzugehen." Die Wegnahme der Schiffe sei eine ganz „überflüssige Heldenthat" gewesen. Die voreilige Aktion der Mächte habe bereits zu „Repressalien" geführt. Deutsche „Skandalblätter" schimpften über den „unerhörten Bruch des Völkerrechts" durch Venezuela in dem bekannten Stumm-Stil: Die Thaten der Mächte finde „diese Revolverpresse" ganz in der Ordnung.

Also das führende Blatt der Sozialdemokratie, und nach der Art, wie es in den letzten Tagen die Pöbeleien seiner Genossen im Reichstage verherrlicht hat, werden auch diese schamlosen Ausführungen Niemand in Erstaunen setzen, Herrn Castro — wenn er davon erfährt — vielleicht ausgenommen; er hat es sich gewiß nicht träumen lassen, in dieser Weise und von dieser Seite einen Vertheidiger zu erhalten. Monatelang hat er durch immer neue Ausreden und Ausflüchte, wie ein böswilliger Schuldner, sich der Erfüllung eingegangener Verpflichtungen zu entziehen gewußt, und jetzt, wo er auf die Weigerung noch die Verhöhnung und neue Gewaltthaten folgen läßt, da springt ihm, wie die „Magd. Ztg." in gerechtem Zorn schreibt, das führende Blatt der deutschen Sozialdemokratie bei und macht der eigenen Regierung und England Vorwürfe, weil sie sich nicht auf weitere Verhandlungen mit dem zu Zugeständnissen bereiten Präsidenten eingelassen hätten!

Wir aber fragen: Wie lange ist man in Deutschland noch gesonnen, sich solche Verräthereien an Recht und Gerechtigkeit, an Kaiser und Reich, an deutscher Ehre und deutschem Wesen gefallen zu lassen? Die Reichstagswahlen stehen vor der Thür: wach auf, deutscher Michel!

Ausland.

Italien.

Ein päpstliches Schreiben

wiederholt für den italienischen Klerus die Erziehungsgrundsätze, die 1899 an den französischen Klerus gerichtet wurden. Das Schreiben verlangt die Absonderung des Klerus von den Laien, warnt vor den Universitäten, gestattet soziale Thätigkeit, aber keine äußere Agitation. Es bedeutet den Sieg der jesuitischen Richtung über die christlich-sozialen Kapläne.

Frankreich.

Die Kolonialpolitik.

Der französische Kolonialminister Doumergue hielt in der kolonialen Vereinigung eine Rede, in der er die von der gegenwärtigen Regierung befolgte Kolonialpolitik pries. Er sagte, die öffentliche Meinung sei dieser Politik längere Zeit abgeneigt gewesen; sie beginne jedoch nunmehr, ihr Vertrauen zu schenken.

(Nachdruck verboten.)

Miezes Reklame.

Skizze von E. Fahrow (Neuruppin).

Da saßen sie nun in Chicago, zählten ihre letzten Banknoten und ließen die Köpfe hängen: Herr Fritz Schilde gelernter Damenschneider, und seine Frau, die blonde Mieze, früher erste Kraft bei Bellstädter u. Co. in Berlin C.

Es war nicht zu leugnen, sie ließen die Köpfe hängen wie Heines beide Grenadiere, obwohl das sonst ihre Art nicht war. Aber sie hatten auch allen Grund. Die schönen Berliner Ersparnisse gingen zu Ende, und man hatte noch keine Kundschaft und wußte sich keinen Rath mehr.

„Mieze!" rief Fritz plötzlich, indem er mit tragischer Geberde in seiner tadellosen Frisur wühlte, „hol's der Deibel, ich weiß nicht mehr, was wir anfangen sollen! Wären wir doch bloß nicht hierher gegangen! Wären wir doch bloß in Berlin geblieben! Hier können wir ja verhungern."

„Verhungern! Aber Fritz, wie Du immer gleich redest!"

„Na, es ist doch wahr. Mieze, lache nicht, wenn ich wüthend bin! Du bist eben immer so leichtsinnig! Mit Dir kann man garnicht ernsthaft reden."

Miezes hübsches Gesichtchen zuckte noch immer vor verhaltenem Lachen; nur hatte sie sich dem Fenster zugewandt, sodaß Fritz ihre nassen Augen nicht sehen konnte.

„Daß wir," sprach sie zu der Fensterscheibe, „nach Chicago gingen, kam doch bloß daher, daß uns Freund Lehmann, der hier drei Jahre gehaust und sich dabei ein ganz nettes Geld gespart hatte, so viel von den unzähligen Deutschen vorgeschwärmt hat, die hier leben. Weißt Du noch, wie er sagte, englisch hätte er beinah garnicht zu sprechen brauchen — er konnte 's doch auch kaum. Es ist ja übrigens wahr, Chicago ist wirklich beinah 'ne deutsche Stadt."

„Und Lehmann ist ein Esel!" schrie Fritz in immer noch hochgradiger Erregung. „Er hätte besser daran gethan, uns zu sagen, daß es von Schneider-Ateliers hier noch mehr wimmelt als in Berlin! Und daß man in Amerika zunächst einmal ein paar Tausend für Reklame haben muß. „Reklame ist die Seele von's Jeschäft", sagte immer unser alter Lagerist. Diß aber Amerika soviel mehr Seele verlangt wie alle anderen Länder, das hab' ich nicht gewußt!"

„So, Fritz, wenn Du wieder Witze machst, wirst Du wieder vernünftig. Wenn Du bisher nicht so geschrieen hättest, würde ich Dir längst erzählt haben, daß ich 'ne Idee habe. Paß mal auf."

Und Mieze entwickelte ihrem Gatten ihre Idee, die zunächst auf heftigen Widerspruch bei ihm stieß.

„Mach', was Du willst", sagte er endlich, „die paar letzten Kröten mögen meinetwegen auch noch draufgehn. Todtschießen können wir uns nachher immer noch." — — —

In der belebtesten Geschäftsstraße, wo in den eleganten Läden beständig die Dollardamen aus- und einflutheten, hatte Mieze einen augenblicklich leeren, kleinen Laden entdeckt mit einem geräumigen Schaufenster und einer netten Hinterstube. Dorthin lief sie jetzt spornstreichs, ging kühn hinein und fragte nach dem Preise. Der Besitzer, ein weißhaariger Herr, sah die hübsche, kleine Frau ironisch an.

„Fünfundzwanzig Dollar", sagte er.

„Wöchentlich?" fragte Mieze erschrocken.

„Nein, täglich."

„Himmel!"

„Man merkt, daß Sie eine Deutsche sind! Well, zu weinen brauchen Sie doch nicht gleich! Wozu wollen Sie denn den Laden haben?"

Mieze faßte sich ein Herz und erzählte so kurz, wie es anging, dem Herrn ihre Noth und den ungewöhnlichen Plan, den sie entworfen hatte.

„Wenn ich es nur acht Tage durchführen könnte", sagte sie, „so würde es schon sicher sein, ob es ein Erfolg oder ein Reinfall wird. Ich — ich —"

„Sie sind ja ein immens smartes, kleines Frauchen" sagte der Alte. „Am Ende sind Sie doch eine Amerikanerin?"

Mieze versicherte, sie sei ganz sicher, daß sie eine Deutsche wäre; aber in einem halben Jahr habe sie vielleicht schon ein wenig Keckheit von den Amerikanern gelernt.

„So was ist angeboren", meinte der alte Herr. „Das ist 'n Talent wie Klavierspielen. Aber wissen Sie, Ihre Art gefällt mir, der Laden steht doch leer, — ich vill ihn Ihnen für acht Tage umsonst vermiethen; oder geben Sie mir drei Dollar für den Tag, damit Sie nicht denken, ich schenke Ihnen was. Nach acht Tagen reden wir dann weiter, ich werde ia dann sehen, wie die Karre läuft."

Mieze war selig. — —

„Fritz, es wird gehen! Fein wird's sag' ich Dir! Schnell hole einen Dienstmann mit einem Handwagen, wir ziehen um. Ich packe inzwischen die Koffer."

Einige Stunden später zog das junge Paar in das neue Nest ein.

Mit Windeseile wurde der Laden mit einem Teppich, einigen Fauteuils und mehreren Spiegeln ausgestattet — alles geliehene Waare.

In das Schaufenster legte Mieze einen schönen dunkelrothen Teppich, darauf stellte sie ein zierliches Theetischchen mit einem eleganten Theeservice. Nun noch ein florentinischer Stuhl, mit der Lehne nach der Straße gewandt, und ein zweiter Sessel diesem gegenüber.

Am späten Abend, obwohl sie schon ganz matt von der Hetzjagd dieses Tages war, malte sie mit rother Tinte in Riesenbuchstaben auf ein zwei Meter langes, schmales Plakat:

„Solche Toiletten werden hier angefertigt."

Fritz und Maria Schilde.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

Am nächsten Morgen prangte das Plakat quer innen am Schaufenster, jedoch so hoch angemacht, daß von draußen Niemand der freie Einblick benommen wurde.

Bis um elf Uhr sah man über den beiden Stühlen im Fenster nur zwei hübsche Kleider, graziös ausgebreitet hängen.

Fünf Minuten nach elf aber wurde auf einige Minuten eine Gardine vorgezogen. Als sie wieder zur Seite rauschte, saß auf dem florentinischen Stuhl eine Dame in einem wunderschönen, duftigen Theekleid aus weicher, indischer Seide.

Da die Dame dem Publikum den Rücken zukehrte, so konnte man nur das geschickt ausgebreitete Kleid bewundern; auch die wuchtigen, röthlichen Haarmassen, die zu einer hochmodernen Frisur aufgenommen waren, konnte man genau betrachten.

Darauf trat vom Laden her eine zweite Dame in das Schaufenster. Sie hatte ein bronzefarbenes Kunstwerk an, das den Namen „Kleid" schon garnicht mehr verdiente. Dazu einen todtchiken Hut. Sie trat wie eine Besucherin an die andere Dame heran, begrüßte sie herzlich und nöthigte sie sitzen zu bleiben; sie werde sich schon allein bedienen. Und mit großer Anmuth nahm sie dem lebendigen Theekleid gegenüber Platz, schenkte Thee ein und unterhielt sich mit der augenscheinlich ein wenig müden Wirthin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0002

Man müsse das Publikum überzeugen, daß die **Kolonialpolitik Frankreichs** eine **friedliche** sein werde, und man müsse den Kolonien eine mächtige definitive Organisation geben, dann werde sich ihre Ausdehnung durch die Gewalt der Thatsachen auf natürlichem Wege vollziehen. „Man geht zu den Ländern, die stark sind, nicht aber zu denen, die aggressiv sind. Eroberungen werden uns zufallen durch unsere natürliche Anziehungskraft und unsere wohlüberlegte natürliche Entfaltung."

Schweiz.

Die Bundesversammlung

bestätigte für eine weitere dreijährige Amtsperiode die bisherigen Bundesräthe Deucher (Thurgau), Brenner (Basel), Mueller (Bern), Comtesse (Neuenburg) und Ruchet (Waadt), sämmtlich radikal und Zemp (Luzern), katholisch-konservativ, und wählte neu an Stelle des verstorbenen Hauser (Zürich) den Direktor des Centralamtes für den internationalen Eisenbahntransport in Bern Forrer-Winterthur (radikal). Zum **Bundespräsidenten** für das Jahr 1903 wurde **Deucher** gewählt, zum **Vizepräsidenten** des Bundesrathes **Comtesse**.

Spanien.

Die Finanzlage.

In einem Ministerrathe erstattete Finanzminister Villaverde Bericht über die Finanzlage Spaniens, die er für normal und befriedigend erklärte. Der Minister führte dann weiter aus, er glaube nicht, daß das Budget ein Defizit aufweisen werde, und betonte die Nothwendigkeit, den Baargeldumlauf wieder herzustellen, einem weiteren Steigen des Wechselkurses Einhalt zu thun und etwaige Ueberschüsse für Wiederherstellung des Flottenmaterials und der militärischen Vertheidigungsmittel zu verwenden. Der Minister erklärte schließlich, daß die gegenwärtigen Steuern genügen würden, und sprach die Absicht aus, gemeinschaftlich mit dem Minister des Aeußeren für Entwicklung der Handelsbeziehungen zum Auslande zu sorgen.

Großbritannien.

Die „Affäre Leonard".

Seit einigen Wochen beschäftigen sich die liberalen Blätter, besonders „Daily Mail" und „Morningleader", mit einem Feldzuge betreffend die Affäre Leonard. Der Genannte ist ein Unteroffizier des neu gebildeten provisorischen Dragoner-Regiments, welcher **degradirt** wurde, weil er einen Brief an den Kriegsminister gesandt hatte, um diesen auf gewisse Unregelmäßigkeiten im Regimente aufmerksam zu machen. Man glaubt, daß der Prozeß und die Veröffentlichung sämmtlicher Thatsachen skandalöses Material zu Tage fördern werden. Wie verlautet, beträgt die Zahl der seit Bildung des Regiments desertirten mehrere hundert. Außerdem sind zahlreiche Soldaten vor das Kriegsgericht gestellt worden; unlängst standen vor demselben an einem einzigen Tage nicht weniger als 24 Soldaten wegen verschiedener Vergehen. Im Durchschnitt ist jeder Soldat des Regiments bereits zwei Mal bestraft.

Griechenland.

Die Krise.

Auf Wunsch des Königs hat Karapanos das Marineportefeuille übernommen, an seiner Stelle wird Zygomalos Justizminister. Die **neuen** Minister leisteten am Donnerstag den Eid. Das Kabinet beabsichtigt, die Ausgaben in allen Verwaltungsfächern erheblich einzuschränken.

Ostasien.

Neuer Aufstand in China.

„Daily Mail" meldet aus Shanghai: Die Aufständischen, welche bedeutende Unruhen im Yangtsee-Thale heraufbeschworen, sind von den kaiserlichen Truppen ins Gebirge verfolgt worden. Das Militär wurde jedoch von den Insurgenten geschlagen; die letzteren sind mit Gewehren amerikanischer Herkunft bewaffnet.

Vermischtes.

Durch die Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der **Prinzessin Karoline von Reuß** ä. L. wird eine interessante Verwandtschaft entstehen, wenn man bedenkt, daß die älteste Schwester der großherzoglichen Braut, Emma, sich vor Kurzem mit dem jungen Grafen **Künigl** aus Oesterreich verlobt hat und dieser somit des Großherzogs Schwager wird. Dadurch entsteht aber auch mittelbar eine Verwandtschaft des Tiroler Grafengeschlechts mit Baden (Großherzogin Luise, Tochter Augustas von Weimar), Mecklenburg-Schwerin (Herzogin Johann Albrecht, Tochter des verstorbenen Großherzogs Karl Alexander), Niederlande (verstorbene Großherzogin Sophie, Vatersschwester der Königin Wilhelmina), Preußen (verstorbene Kaiserin Augusta), Rußland (verstorbene Großfürstin Maria Paulowna, Mutter Karl Alexander des Großherzogs und der Kaiserin Augusta), Sachsen-Meiningen, Waldeck und Württemberg, um nur diese nächsten Verwandtschaftsverhältnisse anzudeuten. Die Künigls, auch Chunigl und Königl genannt, sind eine ehemals sehr vornehme gräfliche Familie, die schon um das Jahr 1200 in Tirol erwähnt wird, die sich aber im 19. Jahrhundert mehrfach mit bürgerlichen Elementen vermischt haben. Unter den Vorfahren finden wir einen Deutsch-Ordensmeister, Erb-Truchseß, Oberstkämmerer, Landhauptleute und Burggrafen von Tirol, einen Präsidenten des österreichischen geheimen Raths, einen Appellationsgerichtspräsidenten von Böhmen, Oberststallmeister, einen Bischof von Brixen, allein die 1826 geborene Schwester des jetzigen Familienchefs, der die stolzen Titel „Herr der Herrschaften Schöneck, Michaelsberg und Toblach, beide im Pusterthal, Oberst-Erblandtruchseß von Tirol" führt, reichte Herrn Jakob Bruggmaier, Bezirkshauptmannschafts-Sekretarius in Innsbruck, die Hand und der Vater des großherzoglichen Schwagers, der ehemalige Hauptmann im Tiroler Landesschützen-Bataillon und zuletzt fürstlich reußischer Forstmeister, Leopold Graf von Künigl, hat die ehrsame Josefine geb. Walde aus Innsbruck heimgeführt und wird nun mit ihr Gevatter und Gevatterin wieder bürgerlicher und kaiserlicher, sowie einfacher Hoheiten und Durchlauchten werden. Die Tiroler Künigls theilen sich in eine katholische und eine katholische und reformirte Linie. Der letzteren gehören die künftigen Verwandten von Reuß und Weimar an. Der Senior der Familie war der am 7. Dezember in Gries bei Bozen unvermählt verstorbene und 1805 geborene Graf Ferdinand Künigl, k. und k. Major a. D., der älteste Offizier der österreichischen Armee.

Kampf mit Wilderern. Der Jagdaufseher des Bürgermeisters Frhrn. v. **Loe** in **Terporten** traf am 8. d. M., wie die „Rhein.-Westf. Ztg." berichtet, in der Jagd **vier Wilderer**, von denen einer beim Anruf sofort auf den Beamten **schoß**, ohne ihn zu treffen. Im Handgemenge mit einem Wilderer versuchte letzterer wiederholt, den Beamten mit einem Messer zu stechen; diesem gelang es aber, seinen Hirschfänger zu ziehen und dem Wilderer einen Hieb über die Hand zu versetzen. Durch Schrotschüsse wurden schließlich die Wilderer zur Flucht gezwungen.

Die Vehmlinde bei Dortmund ist dieser Tage durch den Magistrat besichtigt worden. Ein Beschluß über das Weiterbestehen des Baumes wurde noch nicht gefaßt. Doch war die Mehrheit der Ansicht, daß man sich darauf beschränken könne, diejenigen Theile des Baumes zu entfernen, die im Laufe der Zeit herunterfallen und den Eisenbahnbetrieb gefährden können. Der eigentliche Baumstamm soll stehen bleiben.

Infolge starken Frostes bietet **Odessa ein Bild der Zerstörung**. Die Eismassen brachen Bäume nieder und zerstörten die Fernsprech- und Telegraphen-, wie auch alle anderen elektrischen Leitungen. Vielfach kam es zu Kurzschlüssen und es entstanden Brandschäden. Die elektrische Beleuchtung in den Theatern, den Gasthöfen, den Privatwohnungen, auf den Straßen versagte. Jedes Geschäftsleben ist nach dem „Berl. Tagebl." gestört.

Zu der Explosionskatastrophe auf der Zeche „Gneisenau" bei Herne wird noch gemeldet: Als Donnerstag Nachmittag eine vierspännige Fuhre Dynamit vor der Zeche „Gneisenau" entladen werden sollte, explodirten die Sprengstoffe. Die ganze Wagenladung flog unter Krachen in die Luft. Eine schwarze Wolke verhüllte mehrere Minuten Alles. Die Arbeiter liefen erschreckt aus den Werkstätten heraus. Die Gebäude wurden vollständig abgedeckt, die Wände stürzten ein. Ein 10 m breites Loch wurde durch das Dynamit aufgewühlt. Die Pferde wurden gräßlich verstümmelt. Bald fand man **drei Arbeiter als Leichen, von dem Fuhrmann wurde nur eine Hand gefunden.** In der näheren und weiteren Umgebung der Zeche wurden in allen Häusern die Fensterscheiben zertrümmert. Die Decken sind eingestürzt, kurz, der Ort sieht wie beschossen aus. Das **Kind** eines Steigers wurde durch umherfliegende Glassplitter **getödtet**. Von den zahlreichen Schwerverletzten ist im Krankenhause eine Person gestorben.

Gegen Frau Anna Rothe, das vielbesprochene Berliner Blumenmedium, die während ihrer langen Untersuchungshaft ihre Mutter und ihren Ehemann durch den Tod verloren hat, ist nunmehr die Anklage wegen Betruges erhoben worden. Die Angeklagte ist bekanntlich seiner Zeit zur Beobachtung ihres Geisteszustandes der Charitee überwiesen worden, die daselbst angestellten Beobachtungen haben jedoch keinerlei Anhalt dafür ergeben, daß das „Medium" bei den spiritistischen Darbietungen nicht im Vollbesitze ihrer Geisteskräfte gewesen wäre. Die Gerichtsverhandlung gegen Anna Rothe wird voraussichtlich im Monat Januar oder Anfang Februar stattfinden. Seitens der Staatsanwaltschaft wird auf ca. 90 Zeugen Bezug genommen. Auch der bekannte Spiritist Dr. Egbert Müller wird geladen werden. Man wird sich also auf allerlei interessante Mittheilungen aus dem Reiche der vierten Dimension gefaßt machen können.

Ein Irrthum. Wie aus **Brüssel** mitgetheilt wird, behaupten die dortigen Blätter, die verstorbene Königin Marie Henriette habe ihr persönliches Vermögen **überschätzt**, und die von ihr für Privatpersonen gemachten Vermächtnisse müssen um ein Drittel reduzirt werden.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann. **Dreihundert Menschenleben** hat der in der Volksbadeanstalt am Schaarmarkt in Hamburg angestellte Schwimmlehrer Wilhelm Tang im Laufe seiner langjährigen Thätigkeit **gerettet**. Aus diesem Anlasse hat der Schwimmsportklub „Germania von 1896" dem braven Manne ein Ehrendiplom gestiftet, welches ihm in der nächsten Zeit überreicht werden wird.

Der Oberbürgermeister von Wesel Dr. **Fluthgraf** hat die von der Stadtverordnetenversammlung ihm angetragene Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

Der Bürgermeisterposten in Danzig. Für den durch die Ernennung Dr. Delbrücks zum Oberpräsidenten von Westpreußen erledigten Danziger Oberbürgermeisterposten haben sich **31 Bewerber** gemeldet, darunter 28 von außerhalb. Die Meldefrist ist jetzt abgelaufen.

Ein Freund Fritz Reuters. Der greise Medizinalrath Dr. **Brückner**, der im Alter von 88 Jahren zu Neubrandenburg verstorben ist, gehörte einst zum intimen Freundeskreise **Fritz Reuters** in der mecklenburgischen „Vorderstadt". Nur vier Jahre jünger als der große plattdeutsche Dichter und Mitglied einer der angesehensten Familien der Stadt, wurde er von Reuter sowohl wegen seines Charakters wie wegen seiner ernsten wissenschaftlichen Bestrebungen hoch geschätzt. Neben den beiden trefflichen Brüdern Boll, die auf Reuter tiefgehenden Einfluß übten, neben dem Landsyndikus Ahlers und Dr. Viktor Siemerling, dem treuen Helfer in der Noth, war Medizinalrath Dr. Brückner ein vertrauter Freund des Dichters, dem er vor Allem auch ein vielerprobter ärztlicher Berather in seinem bekannten Leiden war. Nur ein einziges Mal kam er nicht — ein kluges Dienstmädchen war statt zu ihm zu einem anderen Doktor gelaufen, der — Gymnasiallehrer seines Zeichens war. (Dr. Maaß.) Das gab natürlich eine drollige Verwechselungsscene. Am anderen Tage traf Dr. Brückner den Lehrer und rief ihm lächelnd mit drohendem Finger zu: „Nehmen Sie sich in Acht, Sie pfuschen mir ins Handwerk und machen mir meine Kunden abwendig. Ick will Sei mal wat seggen: Schriwen Sei an Ehr Dör: Dr. Maaß, Dokter för de Gesunnen, un ick schriw an min Dör: Dr. Brückner, Dokter för de Kranken, denn is uns Beiden hulpen!" Der Sohn des Medizinalraths Dr. Ludwig Brückner wirkt in seiner Vaterstadt seit Jahrzehnten als vielbegehrter und wohlbewährter Arzt. Er war primus omnium des Gymnasiums, als Schüler, Sänger und Turner Fritz Reuter beim Abzuge nach Eisenach am 19. Juni 1863 einen solennen Fackelzug darbrachten, und ihm wurde die Ehre zu Theil, die Abschiedsrede an den Dichter zu halten. Reuter erwiderte tiefbewegt und verglich seine Zeit in Neubrandenburg (1856—63) mit den sieben Jahren, die Jakob einst um Rahel geworben habe. Dann trat er auf die Straße und begrüßte zuerst den Sprecher, Herrn Brückner, dem er — wie dieser mir selbst erzählt hat — als Dank einen herzhaften Kuß gab. Das sind kleine Erinnerungen, die beim Hinscheiden des alten würdigen Medizinalraths Brückner wieder lebendig werden.

Ein Opfer des Realismus. Aus Paris wird berichtet: Ein lustiges Abenteuer ist einem bekannten Pariser Journalisten passirt, der eine große Vorliebe für realistische Studien hat. Am Freitag Abend traf ein Polizist einen seltsam aussehenden Mann mit dreieckigem Hut und hölzernem Schwert, das an einer Kette hing. Der Beamte führte ihn auf das Polizeibüreau des Bezirks St. George, wo er erklärte, er wäre Napoleon I. und wäre von St. Helena gekommen, um die Humberts zu fangen. Da der Kommissar davon überzeugt war, daß er es mit einem Verrückten zu thun hatte, schickte er ihn in das Krankenhaus des Polizeidepots. Montag früh nun erklärte der angeblich Verrückte, der seiner achtundvierzigstündigen Haft müde war, wer er sei und sagte, er habe die Verrücktheit nur simulirt, um in das Krankenhaus zu kommen und einen Artikel darüber zu schreiben. Der Arzt schüttelte den Kopf und sagte mit boshaftem Lächeln zu einem Assistenten: „Der arme Kerl, sein Fall steht sehr schlimm; jetzt hält er sich für einen Journalisten." Je mehr der Doktor ihn nun bemitleidete, um so mehr bemühte sich der Journalist, seine Identität zu beweisen. Schließlich wurde dem Polizeipräfekten darüber Bericht erstattet; aber nun mußten erst Nachforschungen angestellt werden, so daß der Journalist mindestens noch einen Tag auf seine Befreiung zu warten hatte.

Grenzverletzung. Eine in der Ortschaft **Lagarde** (Elsaß-Lothringen) konzessionirte **Bohrgesellschaft** fing in der Meinung, noch auf deutschem Boden zu sein, etwa 10 Meter jenseits der Grenze zu bohren an. Die Bohrmaschinen, sowie sämmtliches Werkzeug wurden von der französischen Behörde beschlagnahmt und eine Kaution von 8000 Fr. verlangt. Nach der „Hagenauer Ztg." haben ein französischer Offizier und acht Grenzaufseher bei den beschlagnahmten Gegenständen zur Bewachung Zelte aufgeschlagen.

Der Pariser Schwindler Boulaine, dessen Flucht und Wiederverhaftung soviel zu reden gegeben, wurde am 10. Dezember nach sechs Sitzungen vom Appellhofe zu 18 Monaten Haft verurtheilt. In erster Instanz hatte er bloß ein Jahr erhalten. Auch diesmal ist übrigens das Urtheil verhältnißmäßig gelinde ausgefallen, weil der Gerichtshof die Klage auf Vertrauensmißbrauch und auf Schwindel abgewiesen hat und nur die Verletzung des Gesellschaftsgesetzes anerkannte. Die Geldstrafe beträgt für Boulaine 3000 Franken. Von den sieben Mitschuldigen wurde Abbona zu einem Jahre Haft und 3000 Franken verurtheilt. Die anderen erhielten geringere Strafen.

Vom ersten Moment an war das Schaufenster natürlich belagert. Zunächst blieben neugierige Jungen stehen. „Living dolls! Living dolls!" schrieen sie, und neues Publikum stürzte herbei.

Nicht lange dauerte es, da mußte ein Konstabler Ordnung in die andrängenden Massen bringen. Das war etwas Neues, etwas Famoses! Diese Mannequins, die sich bewegten, Thee tranken, hin- und hergingen — es war ja das reine Theater.

Die arme Mieze hatte sich geschminkt, damit man die Blässe ihrer Angst nicht sehen sollte; denn ihr Lampenfieber war so groß, daß sie nur mit klappernden Zähnen zu ihrem Fritz sprechen konnte:

„Fritz, die rothe Perrücke steht Dir wundervoll! Und ich finde es riesig nett von Dir, daß Du Dein Schnurrbärtchen geopfert hast."

„Es wird schon wieder wachsen, Mieze. — Wie steht's draußen? Stehen noch keine Damen davor?"

„Ja, gewiß, ein ganzes Pensionat scheint es zu sein — Herr Du meine Güte, die Ladenklingel!"

Hastig setzte sie ihre Theetasse hin und begrüßte die erste Kundin. Es war eine reiche Restaurateursfrau, die die originelle Reklame und der deutsche Name der Firma angelockt hatte.

Sie bestellte ein Kleid — „genau so, wie Sie es anhaben, liebes Fräulein" — und ließ sich Maaß nehmen.

Eine zweite Bestellung folgte eine Stunde später.

Am andern Tag mußte man bereits eine Gehilfin einstellen. Nach einer Woche wurde der Laden definitiv gemiethet und das Personal war auf vier Mamsells angewachsen. In der dritten Woche mußten zwei Zimmer im Obergeschoß als „Atelier" eingerichtet werden. Und noch ehe ein Vierteljahr herum war, hatte das Ehepaar eine solide, feste Kundschaft und konnte die „Theevisite" im Schaufenster durch Wachsfiguren darstellen lassen.

Wenn aber jemand die kleine Frau und ihre gute Idee lobte, dann klopfte ihm Fritz überlegen auf die Schulter und sagte:

„Na, das ist doch eigentlich kein Wunder; sie ist doch, wie's hier zu Lande verlangt wird, — made in Germany."

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Dezember 1902.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Karl Schwarz und Ida Ihle, Brunoswarte 18. Der Fabrikarbeiter Heinrich Krause, Schmiedstr. 36 und Marianne Kolodziej, Schmiedstr. 21. Der Schriftsetzer Georg Beck, Gr. Brauhausstr. 31 und Linda Pretzsch, Spitze 6. Der Schriftsetzer Otto Mäder, Nikolaistr. 6 und Lina Schönig, Bergstr. 4.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Richard Baumann und Bertha Funke, Marthastr. 32. Der Geschäftsführer Franz Schulze, Ilmenau und Elisabeth Kühmstedt, Marienstr. 13.

Geboren: Dem Handarbeiter Karl Voigtländer, Tholuckstr. 4, T. Else. Dem Restaurateur Otto Hebekehr, Oleariusstr. 13, T. Martha. Dem Mechaniker Karl Becher, Steinweg 36, T. Ida. Dem Lohgerber Otto Merkert, Kuttelhof 1, T. Erna.

Gestorben: Des Kaufmanns Albert Frost S., todtgeb., Mansfelderstraße 63. Des Geschirrführers Karl Berger T. Frieda, 4 J., Klinik. Der Knecht Wilhelm Notroff, 18 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Dachdeckergeselle Ernst Hobeck und Emma Kutzer, Belgern. Der Bergmann Gustav Kürbis, Leimbach und Bertha Weber, Watterode.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. Dezember 1902.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Gottfried Berger und Sophie Richter geb. Hermanns, Böckstr. 6. Der Handarbeiter Ernst Thielecke, Saalwerderstr. 4 und Anna Bedemann, Landsberg.

Geboren: Dem Sergeanten im Füs.-Regt. Nr. 36 Hermann Lüben, Dessauerstr. 70, S. Eugen. Dem Postschaffner Heinrich Taube, Herderstr. 8, T. Liesbeth. Dem Handarbeiter Albert Ebert, Saalwerderstraße 7, S. Kurt. Dem Fleischermeister Emil Starke, Trothaerstraße 11, S. Fritz.

Gestorben: Der Installationsarbeiter Wilhelm Ebert, 27 J., Geiststraße 48.

(Die kirchlichen Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben.** für Provinz und Allgemeines: **Otto E. Neumann;** für Lokales: **Erich Beuthner;** für den Börsen- und Handelstheil: **Adelbert Kirsten;** sämmtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht **persönlich**, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren.

Schwarze Seiden

in edelster Färbung und Garantie-Schein für gutes Tragen, sowie Seidenstoffe jeder Art in unerreichter Auswahl und hochmodernen Dessins zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Proben franko. Briefporto 20 Pf.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich D. 18

Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Das Geheimniss Krankheiten zu heilen

wird nicht durch komplizirte chemische Prozesse gelöst. Der Schöpfer dieser Erde hat vielmehr die Kraft, welche vielen Pflanzen innewohnt, dazu bestimmt, eine Heilkraft zu sein, und es ist nur nöthig, diese Kraft richtig zu erkennen und zu verwerthen. Auch dem Nerventhee des mediz.-chemischen Instituts zu Leipzig, dem sogen. **Berggrundheilthee (Veronica montana)** wohnt eine Heilkraft inne, die bei allen Erkrankungen, die auf **Störungen des Nervensystems** zurückzuführen sind, ihre außerordentliche Wirkung nicht verfehlt, wie bei **nervösen Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Migräne, Epilepsie, Krämpfen, Nervenschmerzen, Angstzuständen, Schlaflosigkeit** 2c. Preis per Packet Mk. 1.—. Zu haben bei: **Drogerie von Helmbold & Co., Leipzigerstraße 104.**

Wratzke & Steiger,

Hof-Juweliere und Edelschmiede,

bitten, **die Neuheiten mit Preisangabe** im Schaufenster zu beachten.

Schlafdecken, Reisedecken

in jeder Preislage.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0003

Besonders billiger Verkauf

für

Damen- und Kinder-Confection

sind

Paletots, Golfkragen, Abendmäntel, gefütterte Wollblousen, Morgenröcke, gefüttert,

Kinderkleider, Kinder-Mäntel, Capotten, Unterröcke, Ueberziehjäckchen

bedeutend im Preise ermässigt.

Hermann Hönicke,

Ecke Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Muster und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Trau- u. Verlobungs-Ringe, 333, 585, 750, 900 gestempelt, empfiehlt

J. Essig Nachflg.,

Inh. B. Klinz,
Große Ulrichstraße 41.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.
Anfertigung nach Maaß innerhalb 2 Stunden.

Weihnachts-Geschenk.

Ueber 500 feine

Rester-Westen

sollen bis Weihnachten für 1,50 bis 3 Mk. verkauft werden.

Otto Knoll,

Obere Leipzigerstraße 36.

Damen-

frisiren in und außer dem Hause empfiehlt L. Zeutschler, Spezial-Damen-Frisirsalon, Magdeburgerstr. 65 (Grand Hotel Bode).

Möbelfabrik und Magazin * * * * *

der

* * * * * **Vereinigten Tischlermeister**

Fernsprecher 642 **Halle a. S.** Kl. Steinstraße 6

empfehlen ihr grosses Lager zum

Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Pädagogium Bad Sachsa.

Berechtigte Realschule.
Prospekte gratis.

Damen-

und Kinderkleider werden gutsitzend, hochmodern und billig angefertigt

Dzondistraße 5, II. r.
(Seitenstraße in der Fornerstraße.)

Schönstes

Weihnachtsgeschenk.

Photogr. Apparat, D. R. P. 9./12, Hintergrund, Vergrößerungsapparat, sehr billig zu verkaufen

Uhlandstraße 10, 2 Tr. l.

Günstigster

Gelegenheits-Kauf

bis Weihnachten

in vorzüglichen Regulateuren, gold. Herren- u. Damenuhren u. silb. Herrenuhren zu jedem annehmbaren Preise unter Garantie. Bevor Sie Weihnachts-Geschenke kaufen, bemühen Sie sich nach

Friedrichstr. 55, I.

Reparaturen an Uhren werden exakt ausgeführt. (6252

Präcisions-Taschenuhren A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse 22,

Dokumenten-Mappen,

Kalikoband
Stück 3—5 Mark,

Lederband
Stück 10—20 Mark.

Aepfel!

in großer Auswahl in Centnern und im Einzelnen zu verkaufen.

Friedrich Berger,
Brüderstraße 1, am Markt
(im Laden).

Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle

kauft fortwährend
Joh. Bernhardt, Kellnerstraße 4

Ganze Nachlasse

in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Schuhwaaren rc. kauft und holt auch außerhalb ab

Schülershof 1.

Schöne und praktische Weihnachts-Präsente.

Papierwaaren-Abtheilung.

Cassetten mit fein Briefpapier und Karten,
Postkarten-Albums,
Liebig-Albums,
Stollwerck-Albums,
Briefmarken-Albums,
Poesie-Albums,
Tagebücher,
Lampenschirme,
Zimmersprüche,
Weihnachts-Karten,
Visiten-Karten,
Tisch- und Menu-Karten.

Neujahrskarten

in hervorragenden neuen Mustern. Annahme und Druck von Neujahrskarten prompt u. billig.
Abreiß-, Lese- und Contor-Kalender.

Bureau- u. Contorartikel-Abtheilung.

Dokumenten-Mappen,
Contobücher,
Contobücher für Vermiethungsbureaus u. Altwaarenhändler neuester Vorschrift,
Copirbücher,
Contor-Tintenfässer,
Taschen-Schreibzeuge,
Löscher,
Briefbeschwerer,
Briefwaagen,
Brieföffner,
Briefordner,
Kartenständer,
Federhalter-Gestelle,
Copirpressen,
nur prima Qualitäten.

Lederwaaren-Abtheilung.

Notenmappen,
Photographie-Albums,
Schreibmappen,
Schreibunterlagen,
Aktenmappen,
Brieftaschen,
Visites,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Handtaschen,
Reisetaschen.

Couriertaschen,
Sporttäschchen,
Gürteltäschchen,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Schul-Tornister für Knaben und Mädchen.

Gesangbücher

führe als Specialität.

Reelle Waare. *Billigste Preise.*

Albin Hentze, 24 Halle a. S., Schmeerstrasse 24.

Malkasten

für **jede** Art von Malerei empfiehlt in vorzüglicher Auswahl als

Spezialität

Paul Simon,

24 Gr. Ulrichstr. 24. (7011

Wir empfehl. als pass. Weihnachts-Geschenke:

Brillen,
Klemmer,
Operngläser,
Feldstecher,
Thermometer,
Barometer,
photograph. Apparate
rc. rc.
in allen Preislagen.

Polikeit & Flemming, Schmeerstr. 22.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 12. Dezember.

— **Vorträge für praktische Landwirthe.** Wie wir hören, soll wie seit einer Reihe von Jahren auch in diesem Winter und zwar in der Zeit vom 2.—7. Februar in Halle a. S. ein Vortragskursus für praktische Landwirthe stattfinden unter Mitwirkung der Herren Dozenten des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle. An den Kursen betheiligten sich regelmäßig mehrere hundert praktische Landwirthe. Die Vorträge finden in dem neuerbauten Geschäftsgebäude der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen statt. Wir weisen unsere Leser darauf hin, daß Anmeldungen zu dem Kursus jetzt schon an die Landwirthschaftskammer gerichtet werden können, und daß diese, sobald der Lehrplan festgestellt ist, Näheres darüber bekannt geben wird.

— **Was müssen wir thun, um gesund zu bleiben?** Auf Anordnung des Großh. Staatsministeriums in Weimar sind in jeder Klasse der Volksschulen des Landes 21 Gesundheitsregeln unter der Ueberschrift: „Was müssen wir thun, um gesund zu bleiben?" ausgehängt worden. Die Verfügung begründet das Ministerium u. A. wie folgt: „Um die Kinder schon in früher Jugend an die Beachtung der einfachsten Forderungen der Gesundheitslehre zu gewöhnen, bedarf es des immer wiederkehrenden Hinweises auf diejenigen Gesundheitsregeln, die auch das Kind befolgen kann. Der Schule fällt dabei mit in erster Linie die Aufgabe zu, für die Gewöhnung der Schüler an Reinlichkeit, gute Haltung und Schonung der Augen zu sorgen und die für die Gesundheit ganzer Klassen wichtige Maßnahme im Auge zu behalten. Aus diesem Grunde haben wir auf einem durch den Druck vervielfältigten Blatte eine Anzahl Forderungen zusammenstellen lassen, deren Erfüllung durch die Zöglinge die Schule unausgesetzt überwachen soll, und ordnen hiermit an, daß diese Blätter auf Pappe aufgezogen und in sämmtlichen Schulklassen in geeigneter Weise ausgehängt werden. Ihren Zweck wird aber diese Einrichtung erst dann erreichen, wenn die Lehrer nicht nur bei jeder gebotenen Gelegenheit auf die einzelnen Sätze hinweisen, sondern auch beim Beginn jedes Schuljahres ihren Inhalt den Schülern mit den nöthigen Erläuterungen einschärfen und auf ihre stete Beachtung bedacht sind." Die planmäßige Gesundheitspflege steckt im Volk gewissermaßen noch in den Kinderschuhen; wie sehr das Volk begierig ist, für die Erhaltung der Gesundheit zuverlässige Winke zu erfahren, das beweist die Bereitwilligkeit, mit der es das Lebensregime der sogenannten Naturheilunde annimmt. Es ist deshalb nur zu wünschen, daß diese Maßregel auch in anderen Bundesstaaten Nachahmung findet.

— **Die Finanzkommission** genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Anträge auf Begründung einer neuen Sekretärstelle beim Schlacht- und Viehhof und auf veränderte Besoldung eines Feldwebels und eines Oberfeuerwehrmannes bei der städtischen Feuerwehr; der Magistratsvorschlag um andere Besoldung eines Vizefeldwebels bei der Feuerwehr wurde mit einer Abänderung angenommen. Mit die Verbreiterung der Gr. Ulrichstraße beim Neubau des Geschäftshauses von Brummer u. Benjamin konnten sich die Herren gleich denen der Baukommission nicht einverstanden erklären. Die Nothwendigkeit der Einstellung eines neuen Assistenten in das Bauamt wurde verneint, dagegen anerkannt, daß zur Erledigung der Bureauarbeiten, welche sich zur Aufrechterhaltung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung vom nächsten Frühjahr ab nothwendig machen, ein Assistent angestellt werden muß. Auf dem Rittergut Beesen ist ein Umbau vorzunehmen; die Kommission empfahl die Vorlage unter der Voraussetzung, daß, wie ebenfalls die Baukommission wünscht, einige technische Aenderungen berücksichtigt werden. Einen Theil der Klausberge zum Preise von 38 93 Mk. anzukaufen, hielt auch die Finanzkommission für nothwendig.

— **Das 20jährige Stiftungsfest des Halleschen Kunstgewerbe-Vereins,** welches gestern Abend im „Evangelischen Vereinshause" abgehalten wurde, war eine intim-fröhliche und dem seltenen Jubeltage würdige Feier. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Wolf, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in welcher er einen Rückblick über die bisherige Vereinsthätigkeit gab. Der im Jahre 1882 gegründete Verein hatte als ersten Vorsitzenden unseren jetzigen Herrn Oberbürgermeister Staude, welcher für seine Ausopferung, die er dem Verein bewiesen, schon vor längerer Zeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden ist. Der anwesende Herr Regierungsbaumeister Knoch, in dessen Händen die Leitung des Vereins 13 Jahre hindurch lag, wurde feierlich durch Ueberreichung eines Diploms zum Ehrenmitglied ernannt. Nachdem Herr Regierungsbaumeister Knoch für die Auszeichnung dem Verein seinen Dank ausgesprochen hatte, erhielt Herr Dr. Kaußsch-Leipzig das Wort zum Festvortrag. Der Redner sprach über die Entwicklung des Bucheinbandes, er behandelte das Thema mit Unterstützung von Lichtbildern und einer kleinen geschmackvollen Ausstellung von Einbanddecken mit sachlicher und frischer Anschaulichkeit. Einige Mitglieder der Handwerkermeister-Liedertafel erfreuten durch gediegene Gesangsvorträge. Dem Vereinsdiener Herrn Briegert, welcher sein Amt seit dem Bestehen des Vereins inne hat, wurde der Dank der Mitglieder ausgesprochen und ein Geldgeschenk überreicht. Die Ausstellungsgegenstände der Herren Kunsttischlermeister Matthäi und Buchbindermeister Strauch hier fanden allgemeine Anerkennung.

— **4. kommunaler Bezirksverein.** In der Monats-Versammlung am Donnerstag in M. Lindau's Restaurant referirte der Vorsitzende Herr Stadtv. Heiser eingehend über die Steuerreform. Ueber die Umänderung der Besteuerung nach dem Nutzungswerth des Grund und Bodens und der Gebäude in eine solche nach dem gemeinen Werth entspann sich eine lebhafte Diskussion. Herr Stadtv. Heiser gab zu bedenken, daß z. B. die Erbauer von Villen sich besinnen würden, ein großes Grundstück zu kaufen, da sie für dasselbe eine zu hohe Steuer zu zahlen hätten. Es wurde im Allgemeinen gegen die Grundsteuer nach dem gemeinen Werth gesprochen, da gerade die Stellen, deren Besitzer dann am meisten belastet würden, mit ihrer freien Umgebung der inneren Stadt Licht und Luft geben. Eine Resolution, welche sich gegen die Steuer nach dem gemeinen Werth, aber für Beibehaltung der Besteuerung nach dem jeweiligen Nutzungswerth erklärt, wurde gefaßt. Darauf machte sich die Versammlung nach bekannt mit den jüngsten Projekten des Magistrats, größere Grundstücke, wie den Amtsgarten, die Klausberge u. s. w., vom Fiskus anzukaufen.

— **Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofs-Barackenvereins** hielt gestern Abend im „Neumarkt-Schießgraben" ihre monatliche Sitzung ab. Vorzunehmen waren Vorstandswahlen, eine Folge der in der letzten Sitzung berathenen und angenommenen Satzungen, wonach die Kolonne dem Landesverein vom Rothen Kreuz untersteht. Aus der Wahl zur Kolonnenführung gingen folgende Herren hervor: Justizrath Dr. H. Küffer, Werkmeister C. Pretsch, Dr. med. W. Küfner, Buchdrucker Fr. Berbig, Werkführer Fr. Tietz, Tapezierer C. Künßlin, Buchbinder A. Naumann sen., Vergolder G. A. Seebach, Bureauvorsteher G. Berger; zu Beisitzern wurden die Kameraden M. Rothe, P. Berbig, H. Wehrhold und Fr. Schmidt gewählt.

— **Der Verein der Fuhrherren und Geschirrhalter** von Halle und Umgebung erörterte in seiner letzten Sitzung mancherlei von den städtischen Behörden bezw. Instituten veranlaßte Maßnahmen, die für die Fuhrhalter bisweilen schwere finanzielle Schädigungen im Gefolge haben.

— **Zum Besten des Vereins der Knaben- und Mädchenhorte.** Der theatralische Verein „Thalia" hatte sich gestern Abend, wie des Oefteren seit Jahren, in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt; es wurde in den „Kaisersälen" eine Vorstellung veranstaltet, deren Reinertrag dem Verein der Knaben- und Mädchenhorte als Unterstützung zufließen soll. Der Verein hat sich zumal in den letzten Jahren Freunde und Gönner in hohem Maße erworben, und so nahm es denn kein Wunder, sondern galt als höchst erfreulicher Erfolg, daß der große Saal voll besetzt war. Die Mitglieder hatten mit der nachdrücklichsten Sorgfalt und dem eifrigsten Studium das Volksstück in drei Abtheilungen und sieben Bildern von Rudolf Kneisel „Die Lieder des Musikanten" eingeübt, sodaß die Aufführung mit trefflichem Erfolg in Scene ging. Das dankbare Publikum geizte keineswegs mit reichem Beifall. Es steht zu hoffen, daß der theatralische Verein ein hübsches Sümmchen dem Verein der Knaben- und Mädchenhorte überweisen kann.

— **Weihnachtsbescheerung.** Der Gesangverein „Tannhäuser" hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr seine diesjährige Weihnachtsbescheerung in der „Kaiser Wilhelmshalle" ab.

— **Scharfschießen des Füsilier-Regiments.** Das Füsilier-Regiment „General-Feldmarschall Graf Blumenthal" Nr. 36 hält am 17., 18., 19. und 20. ds. Mts. täglich von 8½ Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags in dem Gelände nordöstlich von Teicha—Räthern in der Richtung nach dem Abatassinenberge ein Scharfschießen ab. Das gefährdete Gelände zwischen den Ortschaften Teicha—Räthern, Pranitz, Brachstedt und Kütten wird in der angegebenen Zeit durch militärische Posten gesperrt sein.

— **Benno Heyduck's Konservatorium für Musik und Theater.** Die für morgen (Sonnabend) angezeigte X. Musik-Aufführung muß wegen Erkrankung verschiedener Schüler bis auf Weiteres hinausgeschoben werden. Die Weihnachtsferien beginnen mit Dienstag, den 23. d. Mts.; Wiederbeginn des Unterrichts ist am Freitag, den 2. Januar 1903.

— **Den Zöglingen der städtischen Waisenanstalten** hat Herr Theater-Direktor Richards auch in diesem Jahre wieder eine kleine Weihnachtsfreude bereitet, indem er ihnen den Besuch des Weihnachtsmärchens „Der gestiefelte Kater" freiwillig.

— **Weihnachtsgeschenke an bedürftige Familien.** Das Bürger-Rettungsinstitut bewilligte in seiner Sitzung am Dienstag den Betrag von 830 Mk. für Weihnachtsgeschenke an bedürftige Bürgerfamilien.

— **Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar Simon und Henriette Meyer, wohnhaft Richard Wagnerstraße 52, beging am 26. September d. Js. den Tag seiner goldenen Hochzeit. Der Kaiser gewährte dem Jubelpaar noch nachträglich ein Gnadengeschenk von 30 Mk. Am letzten Mittwoch Abend wurde den Eheleuten dieses Geschenk durch den Herrn Prediger Rob. Drews vor einer ansehnlichen Versammlung in dem gottesdienstlichen Saale der hiesigen Baptisten-Gemeinde überreicht. Die Feier schloß mit einem Gebet für das Wohlergehen unseres geliebten Landesfürsten.

— **Patente.** Einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt sind ein Abschlußventil für Wasserstandszeiger von der Halleschen Armaturen- und Maschinenfabrik A. Berneburg u. Co., und das Verfahren und die Einrichtung zur Leitung des Saftes in Diffusionsbatterien von Herrn R. Fölsche hier, Hagenstraße 5.

— **Todesfall.** Nach längerer schwerer Krankheit verschied gestern früh einer unserer geachtetsten Bürger, Herr Kaufmann Friedrich Hempelmann. Als Mitglied der Firma Hempelmann u. Krause hat er sich einen Ruf als Fachmann in kaufmännischen Kreisen und hohe Achtung bei seinen Angestellten erworben. Sein Hinscheiden wird von Allen, die ihn kannten, tief betrauert.

— **Furchtbarer Unglücksfall.** Gestern Mittag wurden auf dem hiesigen Central-Güterbahnhof dem Rangirer Wilhelm St. beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte hat in der Universitäts-Klinik Aufnahme gefunden.

Hallesches Kunstleben.

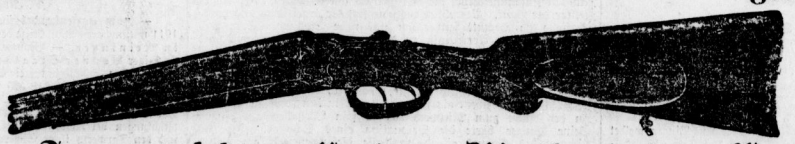
— **Stadttheater.** („Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach.) Obwohl Offenbachs letztes Werk bereits vor einer Reihe von Jahren auf unserem Theater in Scene gegangen ist, besaß die gestrige Aufführung doch den Werth einer Novität. Denn wer unter den Zuhörern besinnt sich wohl noch jener Vorstellung, die unter dem Regime Köbke und Jantsch in der ersten Zeit des neuen Stadttheaters stattfand? Damals knüpfte sich an diese Oper die Erinnerung an das gräßliche Brandunglück im Wiener Ringtheater, das soeben Offenbachs letzte Oper in einer glänzenden Wiedergabe herausgebracht hatte. Jetzt sind die Farben jener Schreden verblaßt, und ein deutsches Theater nach dem andern zieht „Hoffmanns Erzählungen" wieder an das Licht der Lampen. Ist diese auffällige Thatsache eine Folge der großen Noth an Opernnovitäten? Oder hat Offenbachs Schöpfung dieses günstige Schicksal verdient? Meiner Ansicht nach muß man beide Fragen im bejahenden Sinne beantworten: der Mangel an guten Stoffen und die Eigenart dieser seltsamen Oper wirken zusammen, ihre Aufnahme in den Spielplan zu rechtfertigen. Wer den übelberüchtigten Offenbach nur aus seiner „Schönen Helena" kennt, wer nur des französirten Kölner Juden Buffo-Opern gehört hat, vor deren Wildhsinn Kunst wie Vernunft die Flucht ergreifen, der wird erstaunt sein, in „Hoffmanns Erzählungen" ein Werk zu finden, das im reinen Lichte musikalischer Herrlichkeit geboren ist. Offenbach hatte sich auf sich selbst, auf sein großes Talent besonnen. Es war ihm eingefallen, daß er vor seinen musikalischen Travestien, die freilich bemerkenswerthe kulturhistorische Denkmäler des zweiten französischen Kaiserreiches geblieben sind, entzückende Operchen voller Frische und Anmuth geschrieben hatte. Und nun wollte er seine Laufbahn beschließen mit einer künstlerischen That, die da zeigte, daß sein ursprüngliches Talent nicht versiegt, vielmehr durch reiche Erfahrung und geschictes Können vermehrt worden war. Ohne Zweifel ist ihm das geglückt. Ueber das merkwürdige Textbuch, das Herr Barbier aus den „Scrapionsbrüdern" von E. T. A. Hoffmann zusammengeschweißt hat, ist kein Wort zu verlieren, obschon zugegeben werden muß, daß der alle psychologische Entwickelung entbehrende Stoff in seinen einzelnen Bildern das Interesse fesselt, ja sogar die lebhafteste Spannung erregt. Zusammenhang und Verständlichkeit hat Herr Barbier nicht erstrebt. Um so werthvoller ist die Musik, an der Offenbach mit Ernst und Eifer und mit wählerischem Takt die letzte Zeit seines Lebens gearbeitet hat. Sie ist modern im besten Sinne des Wortes und zeugt von einer Sorgfalt des Schaffens, die bei Offenbach durchaus ungewöhnlich war. Die melodische Erfindung ist zum größten Theil wundervoll, das motivische Gewebe originell, oft geistreich und ganz der Eigenart des seltsamen dramatischen Vorwurfs angepaßt. Entzückend ist die Instrumentation ausgefallen. Wohin man hört, vernimmt man Wohlklang, Fülle und schlagende Kraft des Ausdrucks, so bescheiden auch die angewandten Mittel sind.

Die gestrige Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen", der das Scenarium der Dresdener Hofoper zu Grunde lag, hatte Alles gethan, um auf die Vorzüge der Oper gebührend aufmerksam zu machen. Unter Herrn Kapellmeister Tittels leitender Hand gewann die Partitur glänzende Farben und blühendes Leben. Herr Tittel wußte die feine Detailkunst Offenbachs aufzudecken und dabei doch Empfindung und Wärme einströmen zu lassen, so daß man ihm von Herzen wieder zu dem schönen Erfolg beglückwünschen kann. Bereits im Schlußbericht des vorigen Spielabschnittes habe ich sagen müssen, daß Herr Richards nicht verstanden hat, seinen reichtalentirten zweiten Kapellmeister an den rechten Platz zu stellen. Die Zukunft bringt hierin hoffentlich entschiedenen Wandel, der um so eher und friedfertiger sich vollziehen kann, als Herrn Erdmanns Leistungen immer die geziemende Achtung entgegengebracht worden ist.

Auf der Scene war fast das ganze Personal beschäftigt. Herr Schroeter gab den Berliner Kammergerichtsrath im Ganzen zufriedenstellend. In der Rolle seines unzertrennlichen Begleiters bewährte sich Frl. Ulrich. Die Gestalten des Coppelius-Dapertutto-Mirakel sollte Herr Brandes vielleicht noch etwas unheimlicher und dämonischer halten, so tüchtig sich sonst sein Können zeigte. Gut am Platze waren die Herren Gruselli, Raven und Rabot, deren Mitwirkung den einzelnen Scenen der verschiedenen Bilder zum Vortheil gereichte. Anerkennenswerthes bot auch Herr Böttcher in seiner dreifachen Aufgabe. Frl. Crawford war in der Intonation nicht besonders glücklich. Einen Hauptantheil am Gelingen der trotz einiger Kleinigkeiten wohlbefriedigenden Vorstellung hatten die Damen von Boer, Stoll und Dietz. Frl. von Boer sang das üppige Koloraturgepränge ganz reizend und verhielt sich auch in der Bewegung angemessen. Die verführerische Giulietta fand in Frl. Stoll eine treffliche Vertreterin. Lobenswerth führte Frl. Dietz die Antonia durch. Vielleicht würde sie noch an Glaubwürdigkeit gewinnen, wenn sie einen kleinen Zuschuß an Leidenschaftlichkeit und Begeisterung spenden könnte. Die Chöre genügten in den Hauptsachen. Die Ausstattung war zum größten Theile glänzend. Allgemeine Bewunderung erregte die Scenerie des dritten Aktes. Die Oper wurde mit lebhaftestem Beifall aufgenommen. Darsteller und Kapellmeister wurden wiederholt vor den Vorhang gerufen.

Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Morgen (Sonnabend) Nachmittag 3½ Uhr findet die erste Kinder-

Rich. Schröder Nachf., Inh.: Walter Uhlig.
Aeltestes und Größtes Spezialgeschäft am Platze.
Leipzigerstraße 2. Gegründet 1830. Fernruf 947.

Reichste Auswahl passender Weihnachts-Geschenke
für **Jäger** und **Schützen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0005

Vorstellung des Märchens „Der gestiefelte Kater" zu ermäßigten Preisen statt — Abends wird die am Donnerstag mit so warmem Beifall aufgenommene Oper „Hoffmanns Erzählungen" zum ersten Male wiederholt. Sonntag Nachmittag 3½ Uhr: „Der gestiefelte Kater"; Abends 7 Uhr: „Lohengrin".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonnabend findet eine Wiederholung des Schwankes „Die Wahrsagerin" von Nickelt und Zarno statt; vorher wird das einaktige Drama „Ehrliche Leute" von Julius Knodt zur Aufführung kommen. Am Sonntag fällt die Nachmittagsvorstellung aus, es findet dafür am Abend, 7½ Uhr beginnend, eine Extra-Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen statt, und zwar kommt dabei erstens das vieraktige Lustspiel „Herr und Frau Doktor" von Heinemann und zum Schluß der Schwank „Die Dame von Maxim" zur Aufführung. — Ein bedeutendes litterarisches Ereignis der Saison aber dürfte die am Montag stattfindende Erstaufführung von Gabriele D'Annunzio's neuestem Werke „Die todte Stadt" durch das Rosa Bertens-Ensemble sein. Das hochpoetische Werk wird bei der Wiedergabe der Hauptrolle durch eine so illustre Künstlerin wie Rosa Bertens sicher auch aller seine ergreifende Wirkung nicht verfehlen, zumal das aus namhaften Künstlern bestehende Ensemble auch durch eine prächtige Ausstattung in Dekorationen und Requisiten für eine äußere würdige Aufführung Sorge trägt.

— **Philharmonische Konzerte.** Das am nächsten Montag stattfindende dritte Konzert ist dem Andenken des größten Tonheroen, Ludwig van Beethoven, geweiht. Unter Mitwirkung eines in der musikalischen Welt jetzt vielgenannten jungen Pianisten, Harold Bauer, gelangt das herrliche Klavier-Konzert Es-dur zum Vortrag; auch die übrigen Darbietungen bestehen aus nur Beethoven'schen Kompositionen, so daß trotz der schon vorgeschrittenen Saison auf zahlreichen Besuch des Konzertes gerechnet werden darf.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Kleine Hochschul-Nachrichten.** Aus Tübingen wird der „Ff. Ztg." geschrieben: Als Nachfolger des an Wilhelm v. Christ's Stelle nach München berufenen Professors Otto Crusius hat Prof. Dr. Wilhelm Schmid hier einen Ruf nach Heidelberg erhalten. Schmid war auch hier seit 1898 der Nachfolger von Crusius, der seinerseits sowohl in Tübingen als in Heidelberg auf Erwin Rhode, den gemeinsamen Lehrer von Crusius und Schmid, gefolgt war. Ueber Annahme oder Ablehnung des Rufs von Seiten Prof. Schmids verlautet noch nichts. — Für das Studienjahr 1903/04 der Universität Freiburg i. B. wurde der Strafrechtslehrer Hofrath Dr. Richard Schmidt zum Prorektor gewählt. — Nach der „Köln. Ztg." werden im nächsten Sommer Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gothe und der Erbprinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, sowie des letzteren Bruder, Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe die Universität Bonn beziehen. — Wie die „Frankf. Ztg." meldet, ist der Verlagsbuchhändler Gustav Fischer in Jena von der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg i. B. zum Ehrendoktor ernannt worden. — In die medizinische Fakultät der Universität Breslau wird sich der Assistent an der Breslauer chirurgischen Klinik und Poliklinik, Dr. med. Georg Gottstein, als Privatdozent für Chirurgie einführen. — Prof. Dr. Stobbe wird in Leipzig die durch den Tod Wislicenus' unterbrochenen Vorlesungen über organische Experimental-Chemie weiterführen. — An der Thierärztlichen Hochschule München wurde eine außerordentliche Professur für die ambulatorische Klinik, sowie für gerichtliche und polizeiliche Thierheilkunde errichtet und, wie geschrieben wird, der Projektor an der anatomischen Lehrstelle dieser Hochschule, Prof. Dr. Josef Mayr, zum außerordentlichen Professor dieser Lehrfächer ernannt.

— Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Geheimen Regierungsrath Professor der Mineralogie und Geologie Dr. Bauer in Marburg zum Adjunkten für West-alen, Waldeck, Lippe und Hessen-Kassel auf weitere zehn Jahre wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Geheimen Medizinalraths Professor Dr. Rudolf Virchow sind Herr Geheimer Regierungsrath Professor der Geographie Dr. Freiherr von Richthofen in Berlin zum Adjunkten, Herr Professor Dr. Gerland in Straßburg zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie, Herr Geheimer Medizinalrath Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin gewählt worden.

— Die juristische Fakultät der neuen Universität Münster wird, wie bereits erwähnt, nicht blos zum Dr. juris promoviren, sondern daneben auch für die Staatswissenschaften (Nationalökonomie u. s. w.) den doctor rerum politicarum verleihen. Als die ersten Doktoren der Staatswissenschaften der neuen Fakultät stehen bekanntlich der Reichskanzler Graf Bülow und Kultusminister Dr. Studt da, die diese akademische Würde honoris causa bei Eröffnung der juristischen Fakultät erhielten. Die Universität Münster folgt in der Verleihung des doctor rer. polit. dem Beispiel der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Straßburg. Nach der „Rhein.-Westf. Ztg." dürfte diese Einrichtung demnächst auf alle juristischen Fakultäten Preußens ausgedehnt werden.

— Die flüssige Luft wird billiger. Der „Engineer" verzeichnet die Nachricht, daß der französische Physiker George Claude in Paris ein neues Verfahren zur Verflüssigung der Luft erfunden hat, durch dessen Anwendung mit einem Arbeitsaufwand von einer Pferdekraftstunde über ein Liter flüssiger Luft gewonnen werden kann. Dies Ergebniß übersteigt die Leistung des bisher besten Verfahrens von Dr. Linde um das Doppelte.

— Frankfurt a. M., 11. Dez. Der gemischte Ausschuß, der über die Ausgestaltung der Frankfurter medizinischen Anstalten berathen sollte, ist zum Abschluß seiner Berathungen gekommen, die darin gipfeln, daß durch Zusammenwirken aller betheiligten Faktoren eine Akademie für praktische Medizin gegründet werden soll. Das Senkenberg'sche anatomische Institut soll auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses Unterkunft finden und eine Verständigung wegen einer gemeinsamen Anatomie getroffen werden. Die Kosten werden auf 2½ Millionen Mark veranschlagt.

— Bei der Vertheilung der Nobelpreise in Stockholm theilte der Präsident der Akademie der Wissenschaften Professor Theel mit, daß die Zuerkennung des physikalischen Preises an die holländischen Professoren Lorentz und Zeeman für deren gemeinsam ausgeführte bahnbrechende Arbeiten über den Zusammenhang zwischen den optischen, elektrischen und magnetischen Phänomenen und daß die Verleihung des chemischen Preises an Professor Fischer-Berlin für seine verdienstvollen synthetischen Arbeiten über die Zuckerarten erfolgt sei.

Jagd und Sport.

△ **Oberröhrangen a. H.**, 11. Dez. Bei der heute von den Besitzern des hiesigen Rittergutes, Herren v. Schmidt veranstalteten dritten Treibjagd in hiesiger Flur wurden 291 Hasen zur Strecke gebracht.

Vermischtes.

Die Schwester des Kaisers in Lebensgefahr. Aus Bingen meldet die „Frkfrt. Ztg.": Der Packwagen des Zuges 154 Cöln—Mainz—Frankfurt a. M. entgleiste gestern aus bisher unbekannter Ursache in der Nähe von Nieder-Heimbach. Vor diesem Wagen lief ein Salonwagen, in dem sich die Schwester des Kaisers, Prinzessin Viktoria befand. Die Maschine konnte mit einem Wagen und dem Salonwagen nach neun Minuten weiter fahren. Die anderen Wagen wurden nach Nieder-Heimbach zurückgezogen und auf einem anderen Gleise nach Bingerbrück gebracht.

Eine Bahn über den Anden. Die „Times" melden aus Valparaiso vom 11. Dezember: Heute und morgen tritt die chilenische Kammer zu einer besonderen Tagung zusammen, um über den Plan einer transandinischen Bahn zu berathen. Das praktische Ergebniß ist indeß zweifelhaft, da Obstruktionsbestrebungen bestehen, die durch die mangelhafte Geschäftsordnung unterstützt werden.

Der große Arbeiterstreik in Rostow am Don ist beendet, nachdem den Arbeitern der rückständige Lohn ausgezahlt ist und einige unbeliebte Meister entlassen wurden. Die Arbeiter hielten hierauf einen feierlichen Dankgottesdienst ab und lieferten 22 Agitatoren der Regierung aus.

Vom Mairoofstreik in Marseille wird von dort gemeldet: Das Resultat des Referendums über den Ausstand ist nunmehr bekannt. Abgestimmt haben 1142 Seeleute, von denen 792 für und 350 gegen den Streik gestimmt haben. Die Haltung der übrigen Arbeiterverbände ist nicht bekannt.

Das altberühmte Pariser Restaurant „Maison Dorée" wird Ende dieses Jahres für immer geschlossen werden. Der wohlhabende, aber konkurrenzmüde Besitzer Verdier verkauft das Inventar mit Ausschluß einzelner sehr interessanter Reliquien, darunter beispielsweise den Gläsern, aus denen Wilhelm I. und Bismarck 1867 im „Maison Dorée" getrunken haben. Verdier besitzt auch ein interessantes Autographenalbum, welches sein Vater angelegt hat, darin Aurelien Scholls letztes Witzwort enthalten ist: „Der einzig Ueberlebende des fidelen Paris, der Prinz Waleß, schlug aus der Art — er ist König geworden."

Ueber den französischen „Wunderdoktor" Philippe, dessen Befehlungen zum russischen Hofe wir erst kürzlich erwähnten, macht ein Gewährsmann den „Times" interessante Mittheilungen. In Paris existirt eine Occultisten-Universität, die Diplome, wie z. B. „Doktor der Kabala" ertheilt. Ein Verfasser occultistischer Schriften, der sich Papus nennt, ist der Organisator der Schule. Vor zwei oder drei Jahren wurde Papus nach Petersburg berufen und dort sehr warm vom Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch empfangen. Dem Großfürsten empfahl Papus seinen Freund und Mentor Philippe Nizier, der unter dem Namen Philippe Wunderkuren in Lyon erzielt hatte. Dieser Philippe reiste vor einiger Zeit von Lyon nach Rußland ab und bei einem Besuch von Papus in Rußland, stellte Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch Monsieur Philippe dem Zaren vor. Nach russischen Meldungen gewann Philippe so großen Einfluß am Petersburger Hofe, daß er fortgesetzt über Staats- und Familienangelegenheiten um Rath gefragt wurde. Es heißt, er ließ den Geist Nicolaus' II. erscheinen und befehlen, daß die Einrichtung des Kabinets, in welchem der Zar am 19. Februar 1861 die Abschaffung der Leibeigenschaft dekretirte und das seitdem unberührt geblieben war, weggeräumt werden solle. Dies sei geschehen, man habe den Raum zum Badezimmer für die Zarin eingerichtet und mit einem großen Schwimmbassin versehen.

Gerüsteinsturz. In der Maschinenfabrik von Baum in Herne stürzte ein eisernes Gerüst ein, das zur Anlegung eines Brunnens errichtet war. Sechs Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Ein Meister wurde todt hervorgezogen; die übrigen fünf sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein Doppelleben. In Philadelphia wurde George Dickinson, einer der geachtetsten Kaufleute der Stadt, bei einem Einbruch dieser Tage ertappt und verhaftet. Dickinson, der Abkömmling einer alten und vermögenden Familie, zeigte von Jugend an verbrecherische Instinkte, kam jedoch, zum Theil infolge seines Familieneinflusses, mit der Justiz niemals in Konflikt. Vor zwei Jahren trat er als Associé in eine alte und angesehene Firma von Hemdenfabrikanten ein und galt als tüchtiger und strebsamer Geschäftsmann. Wie sich jetzt herausgestellt, war er seit allnächtlich an Einbrüchen betheiligt — in Frack und Cylinder; unter seinen Diebsgenossen kannte man ihn nur als „Gentleman George". In seiner Wohnung fand die Polizei große Quantitäten von Silberwaaren, Juwelen und kostbaren Nippsachen, durchweg Beutestücke aus seinen nächtlichen Ausflügen.

Die Folter in Galizien. Der Polizeiinspektor von Saybusch in Galizien wurde wegen Veruntreuung des Amtes entsetzt und in gerichtliche Untersuchung gezogen. Diese ergab nach der „Voss. Ztg.", daß er alle Untersuchungshäftlinge zur Nachtzeit in unmenschlicher Weise geoltert hat. Die grausamen Folterwerkzeuge, mit denen er jahrelang gearbeitet hatte, wurden aufgefunden.

Jugend von heute. Vor einigen Monaten verschwand aus Thorn der 15jährige Schüler der zweiten Klasse der Knaben-Mittelschule Franz Chm. Jetzt hat, wie die „Danz. Ztg." berichtet, die Polizeibehörde zu Trautenau in Böhmen nach Thorn die Meldung gelangen lassen, daß der Junge dort aufgegriffen worden ist. Als Grund seines Ausrückens hat er den Trautenauer Polizeibeamten folgende Geschichte „aufgebunden": Er habe in Thorn einer geheimen Verbindung polnischer Schüler angehört, deren Präses ein polnischer Gymnasiast sei. Diese Verbindung habe ihre Sitzungen in Mondscheinnächten in der Ruine Dybow abgehalten. Dem Treiben der jungen Burschen sei aber ein Gendarm auf die Spur gekommen. Da habe die Schülerverbindung schnell in einer Sitzung den Beschluß gefaßt, den Gendarm zu beseitigen, bevor derselbe die Sache zur Anzeige gebracht. Durchs Loos sollte bestimmt werden, wer von den Genossen den Gendarm zu ermorden habe. Gelänge dem Ausgelosten die Tödtung in einer bestimmten Zeit nicht, so sei er selbst dem Tode verfallen. Nach dieser Festsetzung hätten die Geheimbündler gelooft, und das Loos habe ihn mit dem fürchterlichen Auftrage betraut. Er habe aber doch vor dem schauderhaften Verbrechen zurückgeschreckt, und um nun nicht der Rache seiner Genossen zum Opfer zu fallen, habe er das Weite gesucht. — So weit die Schaudermär! Hoffentlich wird diese erste Probefahrt mit ihren Entbehrungen und ihrer Angst den Jüngling zur Vernunft gebracht haben.

Eine Ablenkung des Missouri. Wie aus New-York gemeldet wird, änderte der Missouri, der Hauptnebenfluß des Mississippi, am Sonnabend bei der Stadt Nebraska seinen Lauf. Die große Wassermasse wandte sich ostwärts und fließt nun drei englische Meilen von der Stadt entfernt. Einer fünf Meilen unterhalb der Stadt ging der Fluß wieder in seinen alten Kanal zurück. Die Veränderung wurde durch einen Eisdamm verursacht, der sich mehrere Meilen von der Stadt entfernt bildete und den Lauf des Flusses ablenkte. Mehrere Dampfer und andere Fahrzeuge blieben gestrandet, Meilen vom Fluß entfernt, zurück, und die Speicher und Ausladeplätze an dem früheren Flußlaufe sind nutzlos geworden. Die Eisenbahnbrücke überspannt nun trockenes Land. Durch die Aenderung des Flußbettes ist auch der Wasserbedarf vieler Farmen und Fabriken gänzlich abgeschnitten, während andererseits viel Land überschwemmt worden ist. Die Eigenthümer, die an den Ufern des alten Bettes Besitzthum haben, haben sofort einen Anspruch darauf erhoben, als Eigenthümer des Flußbettes anerkannt zu werden.

Ein Opfer des Spielhagen-Bankrachs. Erschossen hat sich in Steglitz der 29 Jahre alte unverheirathete Bankbeamte Karl Reinete. R. war ein Schwager des ehemaligen Direktors der Grundschuldbank, Berthold Warsinski, und bis zu dem bekannten Zusammenbruch dieses Instituts am 6. März 1901 Angestellter der Bank. Vergeblich bemühte sich der arbeitsame und rechtschaffene Bankbeamte seither um eine neue Stellung. Sein verwandtschaftliches Verhältniß zu dem verurtheilten Warsinski und der Umstand, daß er der verkrachten Bank angehört hatte, erfüllten Jedermann mit Mißtrauen gegen ihn. Schon seit geraumer Zeit hatte Karl Reinete, der seit Beginn seiner Stellungslosigkeit bei seiner Mutter in Steglitz wohnte, geäußert, es werde ihm nichts Anderes übrig bleiben, als sich eine Kugel in den Kopf zu schießen. In der Nacht zum Mittwoch hat er sein Vorhaben ausgeführt. Seine Mutter hörte die Detonation eines Schusses. In das Zimmer des Sohnes eilend, fand sie diesen entseelt am Boden liegen. Er hatte sich eine Ladung Wasser und Schrot in den Mund geschossen, wodurch der Unterkiefer und zum Theil der Schädel zertrümmert worden war.

Aufreizung zum Mord. Das irische Mitglied des britischen Unterhauses, Hilbried, wurde wegen Aufreizung zum Morde zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vierfacher Giftmord. Wie die Bromberger Blätter melden, ist in Lekno (Kreis Wongrowitz) die Frau des Arbeiters Bialedi mit drei Kindern todt im Zimmer aufgefunden worden. Nach der „Ostdeutschen Rundschau" wird vermuthet, daß Giftmord vorliege. Die Speisereste wurden beschlagnahmt.

Wetterbericht vom 12. Dezember 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt 11. Dez.	12. Dez.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	770,0	761,4	SO	sehr leicht	heiter	5,0°
2	Blacksod	766,4	757,0	SO	mäßig	bedeckt	7,2°
3	Shields	770,8	761,7	OSO	sehr leicht	bedeckt	4,4°
4	Scilly	761,5	758,5	SO	frisch	bedeckt	8,3°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—	—
6	Paris	—	—	—	—	—	—
7	Vlissingen	768,4	768,2	SW	leicht	Nebel	−3,8°
8	Helder	770,1	766,0	OSO	sehr leicht	Dunst	−7,3°
9	Christiansund	776,3	771,9	ONO	leicht	wolkenlos	−1,9°
10	Skudesnaes	777,6	770,8	Windstill	windstill	wolkenlos	−3,0°
11	Skagen	778,9	774,0	SO	schwach	heiter	−2,0°
12	Kopenhagen	778,6	773,5	OSO	mäßig	wolkenlos	−0,9°
13	Karlsiad	779,4	776,5	NO	leicht	Nebel	−11,6°
14	Stockholm	777,0	775,4	W	leicht	bedeckt	−7,2°
15	Visby	777,1	775,7	Windstill	windstill	wolkenlos	−1,1°
16	Haparanda	762,7	761,7	W	stark	halbbedeckt	0,2°
17	Borkum	772,1	766,8	SO	leicht	wolkenlos	−8,0°
18	Keitum	774,6	768,8	SO	schwach	bedeckt	−4,2°
19	Hamburg	775,1	769,4	SO	leicht	wolkenlos	−7,8°
20	Swinemünde	778,5	773,8	SSO	leicht	wolkenlos	−3,9°
21	Rügenwaldermünde	779,8	775,7	OSO	leicht	Dunst	−7,8°
22	Neufahrwasser	779,5	777,5	SSO	leicht	Dunst	−12,9°
23	Memel	777,4	776,8	Windstill	windstill	Nebel	−6,2°
24	Münster, Westf.	770,3	766,4	O	sehr leicht	wolkenlos	−7,8°
25	Hannover	774,2	768,7	O	leicht	bedeckt	−9,4°
26	Berlin	777,0	772,2	SO	schwach	wolkenlos	−9,3°
27	Chemnitz	775,2	770,5	SSO	mäßig	wolkenlos	−3,5°
28	Breslau	779,3	775,7	SO	schwach	Dunst	−11,2°
29	Metz	767,7	768,3	O	leicht	wolkig	−10,0°
30	Frankfurt a. M.	770,2	769,1	O	sehr leicht	heiter	−9,2°
31	Karlsruhe	767,8	768,3	NO	leicht	bedeckt	−13,8°
32	München	768,1	768,0	SO	schwach	wolkenlos	−14,8°
33	Hohenheid	767,2	—	—	—	—	—
34	Bodö	768,1	769,2	SW	stark	Regen	4,4°
35	Riga	—	—	—	—	—	—

Hamburg, 12. Dezember, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Maximum (780 mm) liegt über Südosteuropa, eine Depression (unter 757 mm) westlich über Island. In Deutschland schwache vorwiegend südöstliche Winde, trocken, meist heiter und sehr kalt. — Trockenes, vielfach heiteres und etwas wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 12. Dezember.

Wetterbericht vom 12. Dezember, Morgens 5 Uhr. Das Barometer fällt jetzt anhaltend langsam, es scheint sich nunmehr die südwestliche Störung zu nähern. In Deutschland ist sie zunächst meist heiteres Wetter mit strengerer Kälte eingetreten, doch dürfte demnächst wieder Trübung und Schnee bei gelinderem Frost zu erwarten sein. — Magdeburg hat 5. Gr. minus 10° C.

Voraussichtliches Wetter am 13. Dezember: Süden und Westen Trübung mit Schnee und abnehmendem Frost; Norden und Osten zunächst noch ziemlich heiter mit strenger Kälte.

Voraussichtliches Wetter am 14. Dezember: Meist trübe mit Schnee, gelinderer Temperatur.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 12. Dez. Ein dem Reichstage in dritter Lesung des Zolltarifes zugegangener Antrag Herold, wonach die Mindestzölle für Roggen auf 5 Mark, für Weizen und Spelz auf 5,50 Mark, für Malgerste auf 4,25 Mark festzusetzen seien, ist von 187 Abgeordneten des Centrums, der nationalliberalen, Reichspartei, des Deutsch-Konservativen, sowie den Elsaß-Lothringern (außer Preiß) unterzeichnet.

Köln, 12. Dez. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." bespricht den Bruch des Völkerrechtes durch Verhaftung friedlicher Deutscher und Engländer in Venezuela. Für Deutschland bestehe jetzt die unbedingte Verpflichtung, Venezuela zur Achtung des Völkerrechtes zu zwingen. Es sei selbstverständlich, daß die gemeinsam von Deutschland und England begonnene Handlung auch gemeinsam zu Ende geführt werde. Die deutschen Geschäfte wären in Venezuela unmöglich geworden, wenn die deutsche Regierung Rechtsverletzungen und Ausschreitungen der dortigen Machthaber duldete.

London, 12. Dez. „Daily Mail" meldet aus Willemstad von gestern: Die venezolanischen Behörden in Puerto Cabello beseitigen die Stadt. Der deutsche und englische Konsul und die übrigen hier ansässiger Deutschen und Engländer sind verhaftet.

Washington, 12. Dez. Im Repräsentantenhause wurde eine Resolution eingebracht, den Präsidenten zu dem Vorschlage zu ermächtigen, daß Großbritannien und Deutschland ihre Ansprüche an Venezuela der Entscheidung eines Schiedsgerichtes übergeben sollen und daß der Präsident die zuerkannte Entschädigungssumme garantiren soll.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Zum Sortenhandel** sind zugelassen 30 Mill. ℳ 4 %iger vor 1911 unkündbarer Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen. — Beantragt wird die Zulassung von 2 Mill. ℳ 3½ %iger Bonner Staatsanleihe vom Jahre 1902, II. Reihe.

— **Die Hofbierbrauerei Schöfferhof in Mainz** vertheilt aus 577 512 ℳ (i. V. 595 813 ℳ) Gewinn 11 % (i. V. 12 %) Dividende.

— **Mannheim**, 11. Dez. In einer Zuschrift an die „Neue Badische Landeszeitung" bezifffert die Rheinische Bank ihre Verpflichtungen bei sämmtlichen Rheingau-Gesellschaften auf 7,4 Millionen und den Tagwerth ihrer Sicherheiten auf 3,5 Millionen.

— **Montreal**, 11. Dez. „Daily Chronicle" meldet von gestern: Die neuen Stahlschienenwerke in Sault Sainte-Marie sind geschlossen und 500 Arbeiter brotlos geworden, weil die Gesellschaft den Wettbewerb der eingeführten deutschen Schienen nicht aushalten kann. Trotzdem Kanada nicht in der Lage ist, irgend etwas an Deutschland zu verkaufen, überschwemmt letzteres Land den hiesigen Markt mit Stahlschienen, von denen in diesem Jahre eine Menge im Werthe von mehr als einer Million Pfund Sterling eingeführt worden ist. Gegenwärtig besteht kein Zoll auf Schienen, doch hält man in einigen Kreisen dafür daß in der nächsten Parlamentstagung ein solcher auferlegt werden wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0006

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Schuhmachermeister Gustav Adolf Richard Laeser in Apolda. Nachlaß des Erbpächters Franz Heinrich Wilhelm Scheer in Rensdorf. Buchbinder Bismark Clemens in Helbra b. Eisleben. Tischler Gottlieb Melle in Greiz. Apotheker Hermann Woldemar Esaias Häntzschel in Oelsnitz. Bäckermeister Albert Börner in Thierbach bei Zeitz. Tapetenfabrikant Wilhelm Boller in Braunschweig. Manufakturwaarenhändler Carl Arthur Helmrich in Dresden. Kaufmann Johannes Multhauf in Duderstadt. Bäckermeister Richard Köhler in Langenberg. Schmiedemeister Karl Robert Eiselt in Großenhain. Ehefrau Minna Siebert in Quedlinburg.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 11. Dezember.

Auftrieb 134 Rinder, und zwar 13 Ochsen, 12 Kalben, 50 Kühe, 59 Bullen; 815 Kälber; 211 Stück Schafvieh; 1526 Schweine, und zwar: 1526 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2686 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	70
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	62
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	67
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	62
	3) gering genährte	—	60
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	41	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	29	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	64
	2) fleischige	—	61
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	54
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang
125	Rinder, und zwar 13 Ochsen, 9 Kalben, 49 Kühe, 54 Bullen	langsam
812	Kälber	„
184	Schafe	„
1[illegible]7	Schweine	„

— **Deptford**, 10. Dez. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 715 Rinder, 1161 Schafe. Bezahlt ward für Rinder Nordamerikaner prima 4 sh. 9 d., sekunda 4 sh. 5 d. bis 4 sh. 6 d., für Schafe Kanadier prima 4 sh. 2 d. für je 8 Pfund.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 12. Dezember. **Butter.** (Mitgetheilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In der vergangenen Woche war die allgemeine Stimmung ruhig. Der Verbrauch wurde durch das ungünstige Wetter eingeschränkt, aus welchem Grunde die Detail-Kundschaft mit ihren Aufträgen noch zurückhielt. In den nächsten Tagen dürfte sich der Weihnachtsbedarf geltend machen und hoffentlich etwas mehr Leben in das Geschäft bringen.

Ausgesucht feinste Molkereibutter		112—114 M.
I	do.	106—111 M.
II	do.	100—105 M.

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Hamburg**, 11. Dez. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Höhere Notirungen des Auslandes und vermehrter Bedarf haben während dieser Berichtswoche eine weitere Preissteigerung hervorgerufen. Baumwollsaatmehl ist um weitere 2—3 M. per 1000 kg im Preise gestiegen. Getrocknete Schlempe, Malzkeime und getr. Biertreber ebenfalls höher. Gerstkleie lebhafter begehrt; ebenso Sesammehl.

Tendenz: steigend.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,30 M. bis 4,50 M. ab Hamburg, 4,60 M. bis 4,70 M. ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,75 M. bis 4,40 M. ab Hamburg, Reiskleie 2,70 M. bis 3,75 M. ab Hamburg, 2,70—3,00 M. ab Bremen, Getrocknete Getreideschlempe 40—45 % 5,40 M. bis 5,70 M. ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 24 bis 30 % Fett und Protein 4,80 M. bis 5,00 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52 bis 54 % 6,70 M. bis 7,00 M. ab Hamburg, 53 bis 58 % 6,90 M. bis 7,60 M. ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 6,50 M. bis 6,80 M., 58—62 % 6,65 M. bis 7,30 M. ab Hamburg, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 5,70 M. bis 6,25 M. ab Hamburg, Palmkernkuchen 22—25 % Fett und Protein 5,20 M. bis 5,50 M. ab Hamburg, Rapskuchenmehl 40—45 % Fett und Protein 4,50 M. bis 5,00 M. ab Hamburg, Weizenkleie 4,50 M. bis 4,85 M. ab Hamburg, Roggenkleie 4,65 M. bis 5,10 M. ab Hamburg, Gerstkleie 5,00 M. bis 5,75 M. ab Hamburg, Malzkeime 4,60 M. bis 4,90 M. ab Hamburg, Maisölkuchen 5,85 M. bis 6,00 M. ab Hamburg, Maisölkuchen-Mehl 6,00 M. bis 6,30 M. ab Hamburg per 50 kg.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg**, 11. Dez. Es ist wenig Neues zu berichten. Das Geschäft ist in letzter Zeit etwas lebhafter gewesen und die Abforderungen gegen ältere Abschlüsse gehen flott von statten. Der Markt liegt anhaltend recht fest. **Erdnußkuchen und -Mehl.** Die Stimmung in Marseille ist sehr fest, greifbare Waare ist kaum zu haben, die Fabriken sind sogar mit ihren Ablieferungen sehr im Rückstande. Das Angebot für nahe Sichten ist ebenfalls gering und man verlangt allgemein sehr hohe Preise. Auch für spätere Lieferungen hat man die Forderungen in den letzten Tagen nicht unerheblich erhöht. Die Lage unseres Marktes ist dementsprechend. Greifbare Waare ist gesucht und wird mit hohen Preisen bezahlt. **Preis: 134—150 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl.** Der Markt liegt außerordentlich fest, das Angebot ist sehr gering und die Preise gehen beinahe von Tag zu Tag höher. Die Abforderungen sind dagegen sehr bedeutend und können kaum durch die Zufuhren, trotzdem diese in letzter Zeit auch nicht unbedeutend gewesen sind, gedeckt werden. **Preis: 135—146 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen.** Die Preise dieses Futtermittels haben ebenfalls eine Aufbesserung erfahren. **Preis: 120—127 M. für 1000 kg ab Hamburg. Maisölkuchen.** Greifbare Waare ist fast gar nicht zu haben und für spätere Lieferungen wird ebenfalls wenig angeboten. **Preis: 130—134 M. für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen.** Das Interesse für dieses Futtermittel ist andauernd gering. **Preis: 105—110 M. für 1000 kg ab Harburg. — Leinsaatkuchen.** Die Marktlage ist unverändert. **Preis: 142 bis 146 M. für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl.** Das Angebot ist wieder etwas größer geworden. Die Forderungen sind unverändert. **Preis: 94—100 M. für 1000 kg ab Hamburg.**

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 11. Dez., 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Baumwolle-Preis** in New-York 8,55 (8,50), Lieferung Febr. 8,23 (8,18), Lieferung April 8,31 (8,21), in New-Orleans 8⅛ (8¹/₁₆), **Petroleum**, Stand white in New-York 8,20 (8,05), in Philadelphia 8,15 (8,00), Rafined (in Cases) 9,50 (9,35), Credit Balances at Oil City 1,48 (1,48), **Schmalz**, Western steam 11,20 (11,30), Rohe & Brothers 11,40 (11,50), **Mais***) per Dez. 61⅞ (62), Mai 49½ (49⅜), Juli 48⅛ (48⅛), **Weizen****) rother Winterweizen loco 79¾ (79), Weizen per Dez. 84⅛ (83¾), per Jan. —,— (—,—), per Mai 81⅜ (80¾), per Juli 79 (78¾), Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅞ (5⅞), Rio Nr. 7 per Jan. 4,60 (4,60), per März 4,80 (4,80), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,05—3,10 (3,05—3,10), **Zucker** 3⁷/₁₆ (3⁷/₁₆), Zinn 23,95 bis 24,12 (23,85—23,95), **Kupfer** 11,65 (11,65).

Zuckerberichte.

Halle a. S., 12. Dezember.

Rohzucker.

Die Aufwärtsbewegung am Rohzuckermarkt machte am Anfang dieser Berichtswoche weitere Fortschritte. Bei gutem Interesse einzelner Raffinerien waren ca. 30 ₰ auf den Centner höhere Preise zu erzielen, doch blieb der Verkehr ziemlich beschränkt, da Fabriken trotz der gestiegenen Werthe eine merkliche Zurückhaltung beobachteten. Im weiteren Verlauf führten ungünstige Auslandsnachrichten wieder einen Rückgang der Preise herbei und stellt sich der Werthstand zum Schluß ca. 20 ₰ für den Centner gegen die Vorwoche höher. Umsatz 55 000 Ctr.

Rend. 88 % excl. 9,05—9,25 M., Nachprodukte 75 % Rend. excl. 7,40—7,60 M. pro 50 kg.

Magdeburg, 12. Dezember 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,00—9,25. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75 % Rend. 7,30—7,50. }
Krystallzucker I. 29,70. }
Brotraffinade I. 29,45. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade 29,45. }
Gem. Melis 28,95. }

Die Terminpreise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Kilo.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Dez. 16,90 G, 17,00 B, 16,95 bz.	Aug. 17,50 G, 17,55 B, 17,50.
Jan.-März 16,90 G, 17,00 B.	per Okt.-Dez. 18,40 G, 18,55 B.
Mai 17,10 G, 17,15 B, 17,10 bz.	Tendenz: stetig.

Wochenumsatz: 350 000 Ctr.

Hamburg, 12. Dezember 1902. (Eig. Drahtbericht.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Dez. 16,80.	Mai 17,10.	
Jan. 16,85.	Aug. 17,55.	Tendenz: fest.
März 16,90.	Okt. 18,50.	

Produktenbörse.

Berlin, den 12. Dezember.

Weizen Dezbr. 157,75 M., Mai 157,50 M., Juli —,— M.
Roggen Dezbr. 138,50 M., Mai 140,00 M., Juli —,— M.
Hafer Dezbr. 139,50 M., Mai 136,50 M.
Mais Dezbr. 139,00 M., Mai 112,50 M.
Rüböl Dezbr. 48,40 M., Mai 48,10 M.
Spiritus 100 à 70er loco 42,00 M.

Preisnotirungen für Kuxe am 12. Dezember.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werthe:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1450	1500	Benthe	110	125
Friedlicher Nachbar	3725	380	Bernhardshall	380	400
Gewerk. Blumenthal	14?00	—,—	Bleicherode	—,—	3700
König Ludwig	13750	13850	Burbach	3325	3975
Cons. Nordstern	3550	3750	Carlsfund	—,—	5450
Schürbank & Charl.	1340	1375	[illegible] Lt. A.	640	570
Siebenplaneten	—,—	2425	Friedrichshall	825	875
Tremonia	—,—	1525	Glückauf-Sondershausen	9100	9200
Vorwärts	—,—	110	Hansa-Silberberg	5	15
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	5775	5825
Friedrichssegen	—,—	2075	Heldrungen I u. II	975	1025
Glückauf b. [illegible]	265	—,—	Johannashall	2250	2300
Viktoria	1125	1175	Ronnenberg A.-G.	440	475
Wildberg	1000	1050	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	475	510
			Wilhelmshall	—,—	9300

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren. Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 12. Dez., 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	102 00 bz
do. do.	3½	102 00 [illegible]
do. do.	3	[illegible]1 15 bz B
Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	101 90 bz B
Preuß. Cons. Anleihe	3½	101 80 bz G
do. do.	3	91 00 bz G
Hamb. Staats-Rente	3½	102 50 bz G
do. Staats-Anl. 1896	3	89 89 bz G
Sächsische Rent.	3½	89 10 bz G
Landschaftl. Central	4	103 30 bz G
do. do.	3½	99 40 bz G
do. do.	3	88 30 bz G
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	102 80 bz G
do. do.	3½	99 25 bz G
do. do.	3	88 60 bz
Hallesche Stadtanleihe	3½	99 8 bz B
do. do. von 1900	4	103 70 bz B
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank unk. bis 1900	4	100 00 bz G
Hamburger Hyp.-Bank unk. bis 1905	4	95 30 bz G
Hann. Boden-Credit unk. bis 1. 04	3½	97 50 bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	95 00 bz G
	3½	

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	— —
do. innere do.	4½	78 30 bz
Griech. kons. Goldr. m. l. Cps.		32 00 bz G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. C.		44,75 bz G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit cps. lfd.		40 50 bz G
Italienische Rente	4	—,—

	Zinsfuß	
Merik. Anleihe 1899	5	99 50 bz
Oesterr. Gold-Rente	4	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —
do. Silber-Rente	4⅕	101 50 bz B
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	[illegible]9,20 bz G
Rumän. amort.	5	97,90 bz
do. do. 1891	4	85 40 bz G
Russ. kons. Anl. 1880	4	100,40 bz G
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	100,00 bz G
do. do. 1890	3½	100,10 bz G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	100 0[illegible] bz G
do. Rente	4	74 8 bz G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	101 40 bz B
do. do. 500er	4	101 00 bz G
do. do. 100	4	102 90 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	94 25 bz
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	188 90 bz G
Lübeck-Büchen	6¼	6	—,—
Marienburg-Mlawka	3	1½	71 10 bz G
do. do. St.-Pr.	5	5	12[illegible] 40 bz G
Ostpreußische Südbahn	3	—	77,25 bz
do. do. St.-Pr.	5	4[illegible]	—,—
Buschtiehrader Bahn La. B.	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅗	—	17,90 bz
Warschau-Wiener	1[illegible]	—	—,—
Gotthardbahn	6⅘	—	178 60 bz
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	13[illegible] 75 bz
do. Mittelmeerbahn	5	4	87,00 bz
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3[illegible]	—,—
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	— —
Canada Pacific	5	5	124 10 bz

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	156 25 bz
Berliner Bank	5	2	8[illegible] 25 bz G
Börsen Handels-Verein	6	5	101,50 bz G
Breslauer Disk.-Bank	4	—	95,25 bz G
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	99 50 bz G
Comm.- u. Disk.-B.	6½	5½	11[illegible] 25 bz G
Darmstädter Bank	6	4½	135,40 bz
Dessauer Landesbank	7	—	—,—
Deutsche Bank	11	11	211 00 bz B
do. Genossenschaftsbank	5	3	98 80 bz G
Disconto-Commandit	9	8	188 40 bz
Dresdner Bank	8	4	143 20 bz
do. Bank-Verein	8	5½	101,50 bz G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	13[illegible] bz G
Leipziger Bank	9	—	[illegible]08 bz
do. Creditanstalt	9	8	174 20 bz G
Magdebg. Privatbank	4	—	90,50 bz G
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	109 00 bz G
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	116 10 bz G
Oesterreich. Credit	10	8¾	211 10 bz
Preuß. Boden-Credit	7	7	141 00 bz G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	171,50 bz G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	0	—	95 50 bz G
do. do. (Hübner) volle	7	7	127,00 bz B
Reichsbank	10,06	6,29	152 75 bz G
Sächsische Bank	9	4	127 00 bz G
Schaffhaus. Bank-Verein	7½	5	114 80 bz B
Schlesisch. Bank-Verein	7	—	142,50 bz G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	196 25 bz G
do. Patzenhofer	12	12	208 50 bz G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	225 00 bz G
do. Union Brauerei	5	5	106 75 bz G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	24[illegible] 70 bz G
Allgem. Elektr.	15	12	176,00 bz G
Anhalter Kohlen	6	—	85,25 bz G
Berl. Electricitäts-Werke	10	7	184,50 bz
Schwartzkopff	13	10	19[illegible],75 bz
Bertold, Messingl.	10	10	157,50 bz G
Bismarckhütte	24	12	211 00 bz G
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	168 60 bz G
Buderus Eisenwerke	9	7	102 50 bz G
Buckauer Chem. Fabrik	5	—	116,50 bz B
Cröllwitzer Papier	10	13	203,75 bz G
Dtsch.-Amer. Petr.	0	0	38,0[illegible] bz G
Donnersmarckhütte conv.	16	—	203 25 bz G
Dortmunder Union	7	0	67 75 bz
Egestorff Salzwerke	9	9	135 50 bz B
Eisenberger Kattun	5	3	— —
Flöther Masch.-Akt.	3	4	93 50 bz G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	173 00 bz G
Gerresheimer Glashütte	10	12	173 50 bz G
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	81,50 bz G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	114 75 bz B
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	199,50 bz G
Hallesche Maschinen	35	23	298,00 bz G
Hamburg. Packetfahrt	10	6	97,30 bz G
Harpener Bergbau	11	12	167,10 bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	113 75 bz G
Hibernia & Shamrock	15	13	175 50 B
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	—,—
Huldschinsky	12	4	94 25 bz G
[illegible]	10	10	14[illegible] 25 bz G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	109,0[illegible] bz G
Laurahütte	10	14	2[illegible]3 00 bz
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	209 0[illegible] bz G
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	6[illegible] 00 bz G
Lutte Tiefbau konv.	1	2	37 50 bz
do. do. St.-Pr.	5	6	[illegible]3 25 bz
Norddeutscher Lloyd	8½	6	95 10 bz G
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	24[illegible] bz
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	100,00 bz G
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	92,00 bz
Phönix B.-Akt. Lit. A.	15	4	113,00 bz G
Riebeck Montanwerke	14½	12	2[illegible]0 90 bz
Rositzer Braunkohlen	13	12½	190 25 bz G
do. Zuckerf.	12½	9	125,9[illegible] bz
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	136 10 bz
do. St.-Pr.	10	8	139 10 bz G
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	—,—
Schlesische Portl.-Cem.-Akt.	7	5	98 50 bz G
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	22	16	352 25 bz G
do. do. St.-Pr.	22	16	35[illegible] 25 bz G
Schuckert	6	—	76 75 bz G
Siemens Glasindustr.	18	—	253 50 bz G
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	150,00 bz G
Stolberger Zink-Akt.	8	—	121,00 bz G
Sudenburger Maschinen	0	—	45 75 bz
Thale Eisenhütten	7¼	—	64 75 bz G
Thüringer Salinen	3[illegible]	—	71 75 bz G
Wegelin & Hübner	12	—	130 00 bz
Westeregeln Alkali	17	—	203 00 bz G
Mälzerei Brede	6	4	8[illegible] 25 bz G
Zeitzer Maschinen	20	14	170,50 bz G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 3½ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81,20 bz
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81 20 bz
Petersb. 100 Rbl.	kz.	— —
Amsterdam 100 G.	kz.	168 40 bz
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	8[illegible] 20 bz
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,[illegible]3 bz
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,25 bz
Paris 100 Fr.	kz.	81 3[illegible] bz
Wien 100 Kr.	kz.	85,[illegible]0 bz G

Schluß-Course.

Tendenz: Still.

Oesterreichischer Credit	2[illegible]1 00	Ostpreuß. Südbahn	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	156 7[illegible]	Gotthardbahn	178 80
Darmstädter Bank	135 [illegible]5	Prince Henri	98,10
Deutsche Bank	210 75	Warschau-Wiener	
Disconto-Commandit	188 6[illegible]	Bochumer	168 25
Dresdner Bank	143 0[illegible]	Dortmunder	67 75
Nationalbank	11[illegible] 5	Laurahütte	2[illegible]2 70
3% Deutsche Reichsanleihe	91 00	Gelsenkirchen	175 00
Italiener	—,—	Harpener	167 00
Spanier	86 25	Hibernia	17[illegible] 25
Türken D.	2[illegible] 25	Hamb. Packetfahrt	97,10
Dortmund-Gronau	188 90	Nordd. Lloyd	9[illegible],10
Marienburg-Mlawka			

Weihnachtsbitte!

In den christlichen Herbergen zur Heimath

Mauerstraße 7 und Ludwig Wuchererstraße 11

finden sich, zumal in der Weihnachtszeit, viele junge Handwerker und ältere Gäste ohne Heimath ein, welche Niemand haben, der ihnen Liebe erweist. Auch haben wir in der Herberge Ludwig Wuchererstraße 11 die städtische Verpflegungsstation, in welche sehr viele hilfsbedürftige Gäste kommen. Da wir nun seit Jahren unseren Pflegebefohlenen eine bescheidene Weihnachtsfeier bereitet, so bitten wir unsere Freunde, Gönner und Wohlthäter, auch in diesem Jahre es uns durch Geldgaben, Kleidungsstücke, Schuhwerk ꝛc. zu ermöglichen, den armen Fremdlingen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Gaben bitten wir an

Hausvater **Otto**, Ludwig Wuchererstraße 11 oder
Hausvater **Brinkmann**, Mauerstraße 7

oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.

Der Vorstand der christlichen Herbergen zur Heimath.

Wächtler, Oberpfarrer, Eize, Justizrath, Grüneisen, Pastor, Meinhof, Pastor, Witte, Pastor, Dan, Rentier, Knoll, Rentier, Kühne, Werkzeugmstr., Gans, Kaufm., Wischan, Buchdruckereibes.

100 Mk. habe ich von einem glücklichen Familienvater erhalten, um armen Familien damit eine Freude zu bereiten. Ich danke dem unbekannten Wohlthäter herzlich. Hedr. 13, 16. Kelatko, Pastor.

Feine Tafel-Liköre,
Rum — Cognac — Arac
Rothweine — Tokayer
Weissweine,
Punschessenzen
empfiehlt
August Apelt,
Leipzigerstr. 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fette Hafermastgänse, gerupft, n. prima Waare, Pfd. 42—44 Pfg., Sch. Enten, Pfd. 60 Pfg., vers. tägl. geg. Nachn. **D. Ruddies**, Schillenwethen, Gr.-Friedrichsdorf (Ospr.).

Geldverkehr.

1200000 Mark
feststehende
Kassengelder
à 3¾—4 %
auf Landgüter zur 2. Stelle sofort und später auszuleihen
durch
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstr. 4.

Preisnotirungen für Kuxe am 12. Dezember,
mitgetheilt vom Bankhause Friedmann & Weinstock
Halle a. S., Leipzigerstraße 12.
Telephon-Nr. 811. — Telegr.-Adr. „Friedwein".

A. Kali-Kuxe:	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	1350	1400	Neustaßfurt	17400	17600
Beienrode	3575	3650	Ronnenberg-Aktien	450	485
Benthe-Aktien	100	110	Sachsen-Weimar	125	—,—
Bernhardshall	355	39[illegible]	Salzdetfurth	2100	2150
Burbach	392	397	Salzgitter (Schlüssel-)Akt.	[illegible]15	450
Carlsfund	5[illegible]	545[illegible]	Wilhelmshall	920	[illegible]300
[illegible] (Fürst Heinrich)	550	600	Wintershall	—,—	1000
Einigkeit	3[illegible]50	4025	**B. Kohlen-Kuxe:**		
Glückauf-Sondershausen	9[illegible]50	9125	Alte Haase	925	960
Großherzog v. Sachsen	1925	1975	Bickefeld Tiefbau	64[illegible]	675
Hansa	—,—	10	Borussia	144[illegible]	1480
Hattorf	60	75	Constantin der Große	15550	15675
Hedwigsburg	5[illegible]0	5925	[illegible] Tiefbau	2425	2475
Heldrungen I und II	950	1000	General Blumenthal	15000	15150
Hercynia	19[illegible]50	19500	König Ludwig	13750	138[illegible]0
Hohenfels	4575	4725	Lothringen	13725	13875
Hohenzollern	30[illegible]5	310[illegible]	Mont-Cenis	12000	12100
Johannashall	[illegible]50	2325	[illegible]	365[illegible]	3700
Justi[illegible]	210	24	Siebenplaneten	2350	2400
[illegible] I	5125	5200	Tremonia	145[illegible]	1500
Kaiseroda	3535	3550			

Von Kaliwerthen schwere Ausbeutekuxe abgeschwächt. Mittelwerthe, wie Hohenfels, Hohenzollern und Kaiseroda fest, auch Alexandershall behauptet, schwächer sind dagegen Carlsfund und Hedwigsburg. — Kohlenwerthe behauptet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0007

Christbaumschmuck grösste Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt **F. A. Patz,** 6 Grosse Ulrichstrasse 6.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Schmuckartikel
J. Essig Nachflg., Inh. B. Kilnz, Gr. Ulrichstrasse 41.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Beste Qualität. Billigste Preise.

Hotel Europa.
Sonnabend, den 13. Dezember 1902
Schlachtefest.
Oscar Stöpel.

Musikalien,
zum Theil in eleganten **Geschenkbänden,** hält bei **Weihnachtseinkäufen** bestens empfohlen
Hofmusikalienhandlung von
Heinrich Hothan,
14 Grosse Steinstrasse 14.

Neues **Theater.**
Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend, d. 13. Dez., Anf. 8½: Ehrliche Leute. * Die Wahrsagerin.
Sonntag, d. 14. Dez., Anf. 7½:
Doppel-Vorstellung
bei einfachen Preisen.
Herr und Frau Doktor und hierauf: Die Dame von Maxim.
Montag: Ensemble-Gastspiel
Rosa Bertens:
Die todte Stadt.
Schauspielnov. v. Gabr. D'Annunzio.

Walhalla-Theater.
Direkt.: **Richard Hubert.**
Großes
Dezember-Programm.
Neue Parodien
von
Carl u. Camillo Schwarz.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur noch 3 Tage!
S H E!
Die 4 Elemente!
I. Auf dem Erdglobus. II. Hoch in den Lüften. III. Die Meerfrau in wogender See. IV. Zum Feuertode verurtheilt.
Einzig existirender, wunderbarer Bühnenzauber!
Walter Steiner m. seinem brillanten Repertoir
Renard's leb. Colossal-Bilder, gestellt von Hunden! und das übrige gr. Novitäten-Programm.

Welt-Panorama, geöffnet von 2—10 Uhr.
Böhmische Schweiz. Nur bis Sonntag.

Sämmtliche Artikel

für Spiritus-Verwerthung:
Spiritus-Plätten 6,50 Mk.,
Spiritus-Brenner 3 Mk.,
Spiritus-Kocher,
Kaffeemaschinen,
Spiritus-Heizöfen,
Kaffee-Wärmlampen,
Theemaschinen etc.
in nur neuer Qualität.
Immer Neuheiten!
Gustav Rensch, Poststr. 9/10.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Sonnabend, d. 13. Dez. 1902,
Nachmittags 3½ Uhr:
10. Fremden- u. Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen:
Der gestiefelte Kater.
Eine Weihnachts-Komödie in 6 Bildern von C. A. Görner.
1. Bild: Am Mühlenhof. 2. Bild: Schlaukopf Kater. 3. Bild: Des Katers Vorwerk. 4. Bild: Schloß Quewas. 5. Bild: Burg Immerleer. 6. Im goldenen Prinzenschloß.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Carl Schöning.
Die Ballet-Arrangements, Tänze und Gruppirungen von der Balletmeisterin Adele Stablberg-Wiest.
Kassenöffn. 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
90. Vorst. im Abonnement. 2. Viertel.
60. Vorst. im Farben-Abonn. Farbe: gelb.
Novität! Zum 2. Male: Novität!
Beamtenkarten haben Giltigkeit.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier.
Musik von Jacques Offenbach.
In Scene gesetzt nach der Einrichtung des Dresdener Hoftheaters vom Regisseur Theo Raven.
Dirigent: Kapellmstr. Bernh. Tittel.
Personen:

Hoffmann	O. Schroeter.
Niklaus	M. Ulrich.
Nathanael	v. Humalda.
Hermann	Th. Raven.
Lutter	E. Guth.
Olympia	A. v. Boer.
Giulietta	L. Stoll.
Antonia	M. Dietz.
Coppelius, Dapertutto, Mirakel	C. Brandes.
Cochenille, Pitichinaccio, Franz	R. Böttcher.
Spalanzani	F. Grufelli.
Schlemihl	Th. Raven.
Crespel	W. Raoot.
Eine Stimme	M. Crawford.

Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonntag:
Nachm.: Der gestiefelte Kater.
Abends: Lohengrin.

Pudding-Pulver
in Packeten à 10 und 20 Pfg.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 13. Dez. 1902.
Leipzig (Neues Theater): Die Welt in der man sich langweilt.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Prinzessin Goldhaar. Abends: Die Geisha.
Weimar (Hof-Theater): Moderne Seelen.

Vorräthig in Halle bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

Emil Schober, Halle a. S.
Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe.
Comptoir: Mansfelderstr. 52.
Telephon 2081.
Abtheilung: Grabdenkmäler.
Lager: Poststrasse 9/10.
Individuelle Entwürfe, Preisangaben kostenlos.

In der Nähe des Lokomotivschuppens der Halle-Hettstedter Bahn gestern abhanden gekom.: **Eine Wageuhr** und ein Karton mit verschied. **Kleidungsstücken.** Wiederbr. erh. **gute Belohnung Anton, Lindenstr. 84.**

Personen, die verlangt werden.

Verwalterstelle Dom. Hahn durch d. Stellenvermittler Wilh. Beau-Halle erhalt.; er hat mich nach Vorschrift schnell u. gewissenh. bed. Halle a. S., 30. Juli 1902. (999) (gez.) **Joh. Odörfer.**

Für eine 300 Morgen große Wirthschaft wird spätestens zum 1. März nächsten Jahres ein
Aufseher,
der zugleich die Amtsdienerstelle zu bekleiden hat, gesucht. (7023
Bewerber mit nur besten Zeugnissen mögen sich unt. L. 200 postlagernd **Preußlitz in Anhalt** melden.

Ordentlichen, zuverlässigen
Burschen,
guten Pferdepfleger, der sicher fährt und serviren kann, suche sof. Meldungen tägl. 11—1 Uhr. **Anton, Lindenstr. 84.**

Lehrling
für Contor per **Ostern gesucht.** Selbstgeschriebene Meldungen unter **B. b. 7264** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Kellnerlehrlinge suchen für sofort.
Deutscher Kellnerbund,
Alter Markt 2, I.
Hermann Weiland,
Stellenvermittler.

Wegen Erkrankung meiner Wirthschafterin suche für 2. Januar 1903 eine zuverlässige, tüchtige
Mamsell
unter meiner Leitung. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte einsenden. (6945
Frau Oberamtm. **Herrmann,** Domaine Arnstadt i. Th.

Aufseher
für **Frühjahr 1903** für 300 Morg. große Wirthschaft **gesucht.** Derselbe hat sowohl die Gespanne wie die Leute zu beaufsichtigen.
Zeugnisse und Lohnforderungen einzusenden an Gutsbesitzer **Rich. Volgt, Alsleben a. S.** (6773

Ich suche zum **1. Januar** eine tüchtige, nicht zu junge
Wirthschaftsmamsell.
Margarethe Zinn,
Rittergut **Kreischau,** Post Teuchern, Bez. Halle a. S., Station Kreypach Pose na. (6917

Gesucht u. empfohlen:
Stadt- und Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Kindergärtnerinnen, Mädchen für Küche u. Haus. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Personen, die sich anbieten.

Vertrauensstellung.
Ein nachweislich streng solider, praktisch erfahrener Müller, z. Zt. Pächter einer Kunden- und Handels-Mühle, mit vorzügl. Zeugnissen und Referenzen, welcher bereits als Obermüller, Buchhalter, Geschäftsführer etc. thätig war, sucht passende Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten erbitte unter **A. L. 386** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Aufseher, welcher 18 Jahre im Fach thätig ist und bis 100 Leute anderstellen kann, **sucht** anderweitig **Stellung** für **Feld u. Zuckerrübenbau.** Offerten unter **A. B. 397** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. (7002

Eine (6900
Wirthschafterin
mit guten Zeugnissen **sucht Stellung** auf einem größeren Gut od. Rittergut für 2. Jan. 1903. Auskunft ertheilt **Guido Burkhardt, Schmölln (S.-A.)**

Arbeiter u. Arbeiterinnen,
Deutsche, Russen, Galizier, mit und ohne Aufseher, zur Campagne 1903 besorgt **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, Harz 25 part. **Empfehle:** Aufseher mit fremden Leuten, Kutscher, Gärtner, Schweizer, Knechte usw.

Kräft. Stallmagd, 22 Jahre, f. sof. Stell. **Marie Franke,** Stellenvermittlerin, **Schmeerstr. 4.**

Selbst. Landwirthschafterin
sucht sofort Stellung auf Rittergut. Offerten erbitte unter **U. W.** hauptpostlagernd **Halle a. S.**

Vermiethungen.

Schmeerstr. 17/18
herrschaftl. Wohnungen, 425 bis 900 Mk., sof. od. sp. z. v. Näh. dat.

Leipzigerstr. 56
3 Zimmer, Kammer, Küche, Badestube, Wasserklosel und Zubehör, 500 Mk., als Bureau od. Wohnung, z. 1. April.

Riebeckplatz 3
herrschaftliche 2. Etage, 5 Zimmer, Zubehör, Bad, Gas, per April od. Februar zu vermiethen. 1100 Mk. Bes. 10—5 Uhr daselbst oder Landwehrstraße 7.

Arbeiterinnen.
Unser Arbeiterinnenheim ist eröffnet und können in demselben **Arbeiterinnen,** welche bei uns **dauernde und lohnende Beschäftigung finden, aufgenommen werden.** Meldungen in unserem Comptoir erbeten. (7001
Quedlinburger Textil-Industrie,
Aktiengesellschaft, Quedlinburg.

Familiennachrichten.

Verspätet.
Statt besonderer Mittheilung.
Gestern wurde uns ein Töchterchen geboren, das zu unserer großen Betrübniß bei der Geburt starb.
Dies zeigen tieftraurig an
Dr. Schulz-Wulkow,
Rittmeister a. D.,
und **Frau Clara** geb. Wehmer.
Wulkow, den 5. Dez. 1902.

Verlobt: Frl. Irmgard von Dum mit Hrn. Hauptm. Karl von Gilsa (Darmstadt). Frl. Alma Winkler mit Hrn. Otto Beyer (Gr.-Kyana—Dölau). Frl. Charlotte Köhne mit Hrn. Stabsarzt Dr. Paul Stenger (Bründel—Hannover). Frl. Else Glück mit Hrn. Regierungsbauführer Rud. Schack (Kiel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilh. Kühnert (Magdeburg). Hrn. Oberlehrer H. Beckmann (Bremerhaven). — **Eine Tochter:** Hrn. Ober-Präsidialrath Rudolf von d. Schulenburg (Potsdam). Hrn. Otto Brand (Magdeburg).

Gestorben: Hr. Kammerherr u. Landschafts-Direktor Wilh. Frhr. von Tücke (Schweinitz). Hr. Andreas Burggraf u. Graf zu Dohna (Schloß Hiller-Gärtringen). Hr. Generalmajor z. D. Oskar Frhr. von Seckendorff-Gutend (Berlin). Hr. Hauptmann a. D. Wilh. Fournier (Baudach). Hr. Landwirth Gustav Werner (Plotha). Hr. Kommerzienrath Herm. Koch (Jena). Hr. Hofmusikus a. D. Leopold Weise (Dessau). Hr. Oberförster Friedr. Bähr (Coswig). Hr. Alwin Nöckel (Zeuchfeld). Hr. Conrad Schwarz (Förderstedt). Hr. Oberlandesger.-Referendar a. D. R. Bergmann (Breslau). Hr. Rei. Heinr. Gundlach (Gerlsheim). Hr. Walter Schulze (Magdeburg). Fr. Elisab to Armenga de Alme von Reuß (Bleckendorf). Fr. Hedwig Klinau (Weißenfels). Fr. Marie Femmiger (Weißenfels). Fr. Liberte Hahn (Bitterfeld). Fr. Amalie Schilling (Erfurt). Fr. Johanne Schmidt (Erfurt). Fr. Minna Schenk (Nordhausen). Fr. Wilhelmine Jungbans (Ilefeld). Fr. Louise Lohmann (Magdeburg). Fr. Lisbeth Rappolt (Magdeburg). Fr. Luise Erich (Magdeburg).

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute früh gegen 5 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,
der Kaufmann
Friedrich Hempelmann.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Antonie Hempelmann geb. Krause.
Halle a. S., den 11. Dezember 1902.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Nachruf.
Gestern verschied nach längerer schwerer Krankheit unser hochverehrter Chef, der Kaufmann Herr
Friedrich Hempelmann,
Mitinhaber der Firma Hempelmann & Krause.
Begabt mit seltenen kaufmännischen Fähigkeiten und beliebt durch sein freundliches, stets entgegenkommendes Auftreten gegen Jedermann, besonders aber seinen Angestellten gegenüber, hat er sich die Achtung Vieler erworben.
Der Verstorbene war seinen Untergebenen ein Vorbild unermüdlichen Fleißes; leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, sich an den Früchten seiner Arbeit und seines Schaffens zu erfreuen. Mitten aus seiner geschäftlichen Thätigkeit, aus dem Kreise seiner Familie, stehend im besten Mannesalter, riß ihn der unerbittliche Tod.
Wir Alle, die wir ihm nähergestanden und zu schätzen gewußt haben, bedauern aufrichtig sein frühzeitiges Scheiden. Ein ehrendes Andenken bleibt dem von uns Geschiedenen für immer bewahrt.
Halle a. S., den 12. Dezember 1902.
Das Personal der Firma Hempelmann & Krause.

Provinz Sachsen und Umgebung

p. **Kütten**, 11. Dez. (Bei der Wahl eines Fleischbeschauers) für den hiesigen Ort wurde von der Gemeindevertretung der Landwirth H. Kolbe hier beauftragt, sich der zur Uebernahme dieses Amtes erforderlichen Prüfung zu unterziehen. Demselben soll auch die Trichinenschau übertragen werden.

p. **Ostrau** (Kr. Bitterfeld), 11. Dez. (Unfall.) Auf dem hiesigen Rittergute brach gestern der Zimmermann Franke von hier durch eine Hausbodenluke und erlitt neben mehreren Verstauchungen einen Knochenbruch am Fuße.

p. **Trebitz**, 11. Dez. (Stubenbrand.) In der vorgestrigen Nacht gerieth in der Wohnung des Bauerngutsbesitzers Oehmicke hier ein Balken in der Nähe des Ofens in Brand. Glücklicherweise wurden die Bewohner durch das Knistern des brennenden Holzes aus dem Schlafe geweckt und konnten das Feuer noch rechtzeitig löschen, so daß sie vor weiterem Schaden bewahrt blieben.

m. **Mühlberg a. E.**, 11. Dez. (Kleinbahn Mühlberg-Burzdorf.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Finanzplan für die projektirte Kleinbahn Mühlberg-Burzdorf berathen und festgestellt. Die Kleinbahn soll ein Aktienunternehmen werden. Die Rentabilität wird nach der vorliegenden Berechnung eine günstige sein. Die Baukosten sind auf 625 000 Mark veranschlagt, wovon Staat und Provinz je ½ und den Rest die Stadt, der Unternehmer und der Kreis trägt. Die Länge der Bahnlinie wird mit den Anschlußgeleisen nach dem Elbhafen ca. 10 Kilometer betragen.

W. Zeitz, 12. Dez. (Erstickt.) In der Zeitzer Paraffinfabrik Aua wurden heute Vormittag drei Klempner beim Löthen durch Gase erstickt. Zwei sind bereits todt.

∾ **Naumburg**, 10. Dez. (Bahn Naumburg-Cuerfurt.) Für den projektirten Bahnbau Naumburg-Mücheln-Cuerfurt haben zugesagt: Stadt Naumburg 50 000 Mk. und freien Grund und Boden (einschl. der Hennenbrücke), Kreis Naumburg 50 000 Mk., Dodichau Land bis 12 Morgen, Gemeinden und Rittergüter Markröhlitz und Gosek Grund und Boden, Branderoda 10 000 Mk. und Land, Gleina und Baumersroda Grund und Boden, die dortigen Rittergüter auch Uebernahme von Aktien, Göhrig ebenfalls Uebernahme von Aktien, Barnstedt Geld und Grunderwerb, Querfurt Geld und städtischen Grund und Boden. Dagegen ist sich Schnellroda noch nicht schlüssig, Roßbach und Leina haben sich mit Rücksicht auf die ebenfalls projektirte Weißenfelser Linie ihre Zustimmung vorbehalten, und Mücheln hat abgelehnt, weil es eine Schädigung seiner geschäftlichen Einkünfte befürchtet und an der Bahnverbindung Mücheln-Merseburg Genüge hat.

— **Eisleben**, 11. Dez. (Großfeuer in der Brauerei.) Heute Vormittag gegen 9½ Uhr brach auf bis jetzt noch nicht klargestellte Weise auf dem Boden des neuen Sudhauses der Eisleber Aktien-Bierbrauerei ein Brand aus, der durch das lagernde Getreide reichliche Nahrung fand. In kurzer Zeit waren auch die beiden darunter liegenden Stockwerke von den Flammen ergriffen und wurden zerstört, doch blieb der Theil des Gebäudes zu ebener Erde mit den Bottichen, Maschinen 2c. erhalten.

— **Magdeburg**, 11. Dez. (Die Adresse der Arbeiter) an den Kaiser ist nicht bloß, wie schon mitgetheilt, ohne irgend welche Mitwirkung des Direktoriums, sondern auch ohne Anregung seitens irgend eines Beamten des Werkes abgefaßt worden. Etwa 60 bis 70 Kranke und eine größere Zahl auf Montage befindlicher Monteure konnten nicht unterzeichnen, sonst hätten sich die Unterschriften noch um etwa 100 vermehrt.

— **Alleringersleben**, 11. Dez. (Unglücksfall.) Montag Abend erfolgte auf der hiesigen Zuckerfabrik im Vakuum beim Abnehmen des Deckels eine weithin hörbare Explosion von Gasen. Durch den Druck des hochgeschleuderten Deckels wurden der am Apparat beschäftigte Siedemeister und der Häusler H. Gummert zurückgestoßen und etwa 5 Meter tief auf das Pflaster geschleudert. Während der erstere mit einer Verstauchung davonkam, war Gummert sofort todt.

— **Genthin**, 11. Dez. (Feuer. — Eisenbahnunfall.) Gestern Nachmittag brannte eine Scheune mit gesammtem Inhalt des Gutsbesitzers Kuge-Mäthlowshof nieder; das bedrohte Wohnhaus konnte gerettet werden. — Der um 5 Uhr 29 Min. vom Bahnhof Brandenburg-Krakauerthor heute abgelassene Frühzug überfuhr in der Dunkelheit bei Kl.-Kreuz ein von Brandenburg kommendes, mit vier Pferden bespanntes Lastfuhrwerk. Ein Pferd wurde bei dem Zusammenprall sofort getödtet; der Kutscher und die drei anderen Pferde blieben unversehrt. An der Lokomotive wurde eine Laterne zertrümmert.

— **Köthen i. A.**, 11. Dez. (Einbruch und Brandstiftung.) In vergangener Nacht wurde die an Buschteich hier stehende Schutzhütte des Eisbahnpächters in Brand gesetzt und vollständig zerstört. Vorher hatten die Brandstifter das Gebäude erbrochen und die dort befindlichen Gegenstände theils weggeschleppt, theils zertrümmert und zerstreut. Dem Pächter erwächst ein Schaden von etwa 300 Mk. Der Verlust der Stadt, der das Gebäude gehörte, ist noch größer.

— **Braunschweig**, 11. Dez. (Erstickt.) Zwei Lehrlinge des in der Husarenstraße wohnenden Sattlers Halbisch hatten gestern Abend zur Erwärmung ihrer Schlafkammer einen Kohlentopf mitgenommen und ihn entzündet. Heute früh fand man beide Lehrlinge erstickt vor.

— **Rudolstadt**, 11. Dez. (Gasvergiftung.) Durch einen jedenfalls infolge des starken Frostes eingetretenen Gasrohrbruch geriethen in der Glockenstraße eine größere Anzahl Personen in Lebensgefahr. Das ausströmende Gas war in Wohnungen der Häuser Nr. 1 und 3 eingedrungen. Während bei den Insassen des Hauses Nr. 1 Uebelkeit, Kopfschmerz und Erbrechen eintrat, fand man die Bewohner der Parterrewohnung Nr. 3, eine Frau, zwei Männer und verschiedene Kinder, durch das Gas betäubt, besinnungslos vor. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die Geretteten, die jedoch noch schwerkrank sind, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Wohnungen wurden geräumt und nach der schadhaften Stelle gesucht.

= **Weimar**, 11. Dez. (Schulfreier Tag.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat anläßlich seiner Verlobung den Ausfall des Schulunterrichts für den 11. Dezember im ganzen Lande angeordnet. Die Verlobung wird von der Bevölkerung mit Freuden begrüßt.

— **Weimar**, 11. Dez. (Die Landessynode) hat einstimmig eine Glückwunschadresse an den Großherzog gelegentlich der Verlobung angenommen. Morgen erfolgt die Vertagung der Synode auf unbestimmte Zeit.

— **Weida**, 11. Dez. (Ein Raubanfall) wurde hier auf den Lehrling des Fleischermeisters Crinentanz verübt. Als der Lehrling gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr im Walde bei Birthausen an der sogenannten „Süßen Tränke" vorüberfuhr, sprang plötzlich aus dem Walde ein Strolch hervor, fiel dem Pferde in die Zügel, zerschnitt im Nu das Riemenzeug des Geschirrs und wandte sich dann, bevor der Lehrling wußte, wie ihm geschah, diesem zu und führte mehrere Messerstiche nach dessen Brust. Der Lehrling wehrte sich verzweifelt mit einem Stocke, während das Pferd sich in Trab setzte. Auf der nahen Porstendorfer Straße entfloh der Unhold. Nur dem Umstande, daß der Lehrling dicke Kleidung trug, verdankt er sein Leben. Die Wucht der Stöße wurde so herabgemindert, daß die Verletzungen nicht gefährlich sind. Den Thäter sucht man noch.

— **Weida**, 11. Dez. (Todtgedrückt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe gerieth gestern Abend beim Rangiren eines Güterzuges der Bremser Thierfelder aus Saalfeld zwischen die Puffer der einen Schiebemaschine und des letzten Wagens, wobei er todtgedrückt wurde.

— **Saalfeld**, 10. Dez. (Die gemeldete Gasvergiftung,) von der die Familie des Tischlers Schöler betroffen wurde, hat noch zwei weitere Opfer gefordert, indem die Ehefrau und ein dreijähriges Mädchen vergangene Nacht ebenfalls gestorben sind. Die Familie Schöler stammt aus Wittgendorf (Schw.-Rud.). Der Mann war 30 Jahre und die Frau 25 Jahre alt.

— **Eisenach**, 11. Dez. (Vermächtniß.) Wie hierher berichtet wird, soll dem hiesigen Richard Wagner-Museum von in New-York verstorbenen Landeleuten ein Vermächtniß von zwei Millionen Mk. zugefallen sein. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

— **Bacha**, 11. Dez. (Eisenbahnunfall.) Ein Zug der Feldabahn ist auf der Strecke von hier nach Lengsfeld entgleist. Die Lokomotive stürzte einen Abhang hinab und gerieth in Brand. Der Heizer erlitt Brandwunden. Die Passagiere blieben unverletzt. Die Geleise waren bis zum Abend gesperrt.

— **Gera**, 11. Dez. (Schienenbrüche.) Auf der Eisenbahnstrecke Gera-Zeuna sind in der vorigen Woche infolge des Temperaturwechsels 20 Schienenbrüche konstatirt worden. Durch die große Aufmerksamkeit der Beamten wurden aber Unfälle verhütet. Die Bahnverwaltung wird die aufmerksamen Beamten sämmtlich durch Prämien auszeichnen.

— **Greiz**, 12. Dez. (Zur Verlobung.) Die am Dienstag Abend hier bekannt gewordene Verlobung der Prinzessin Caroline mit dem Großherzog Ernst von Sachsen-Weimar hat hier und im ganzen Lande lebhafte Freude hervorgerufen. Die Gerüchte, welche schon seit den letzten Lebenstagen des Fürsten Heinrich XXII. hier kursirten, haben damit ihre Bestätigung gefunden. Prinzessin Caroline war die Lieblingstochter des verstorbenen Fürsten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Mittheilung, die Mutter der Braut, die Fürstin Ida, lebe noch, unrichtig ist, dieselbe ist vielmehr schon seit mehreren Jahren verstorben.

— **Plauen i. V.**, 12. Dez. (Ueberfallen) wurde gestern Abend der Bahnwärter Hupfer von einem mit einer Flinte bewaffneten Arbeiter. H. entriß ihm die Flinte, worauf der Angreifer floh. Er wurde verfolgt und in einer Ziegelei aufgegriffen.

Landwirthschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

Raußitz, 11. Dez. Der landwirthschaftliche Verein Wiehe hielt am vorigen Mittwoch eine Versammlung im Vereinslokale hier ab, die an Stelle des verhinderten Vorsitzenden, Herrn Rittmeister Lüttich-Gehofen, von Herrn Landwirth Aug. Koch, Schönewerda, geleitet wurde. Der Vorsitzende gedachte in warmen Worten des zu früh verstorbenen Herrn v. Mendel-Steinicks, und nach Erledigung des Geschäftlichen hielt Herr Hornig, Direktor der Centralauskunftstelle, einen ausführlichen Vortrag über „Landwirthschaftliches Maschinenwesen." Dieser Vortrag sowohl als auch der des Vorsitzenden der Obstbausektion Herrn Lehrer Müller-Schönewerda über „Obstbau und Bienenzucht als Nebenbeschäftigung" wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ein einfaches Mahl vereinte noch eine große Anzahl der Theilnehmer.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Prinz Waldemar", v. Hamburg n. Mittelbrasilien, 10. Dez. 12 Mtgs. in Lissabon angek. „Lydia" 10. Dez. 6 Uhr 10 Min. Abends a. d. Elbe angek. „Christiania", v. Santos n. Hamburg, 10. Dez. v. Funchal abgeg. „Baldivia", v. Hamburg n. Nordbrasilien, 10. Dez. 5 Nm. v. Lissabon abgeg. „Tecia" 10. Dez. v. Buenos Aires n. Montevideo abgeg. „Assyria", v. Hamburg über Halifax n. Boston und Philadelphia, 10. Dez. 8½ Abds. v. Boulogne abgeg. „Granada", v. Hamburg über Antwerpen n. d. La Plata, 10. Dez. v. Barry abgeg. „Numidia", v. Hamburg n. Südbrasilien, 9. Dez. 6 Abds. v. Oporto abgeg. „Scotia" 9. Dez. 9 Abds. v. Genua n. Hamburg abgeg. „Hamburg", v. Ostasien n. Bremen, 10. Dez. Mtgs. in Antwerpen angek. „Graf Waldersee", v. New-York n. Hamburg, 10. Dez. 7 Mtgs. Dover passirt. „Cardinia", v. Hamburg n. Westindien, 10. Dez. 5 Mtgs. v. Antwerpen abgeg. „Cheruskia", v. St. Thomas n. Hamburg, 10. Dez. 4 Mtgs. in Havre angek. „Tert", v. Newportnews n. Hamburg, 10. Dez. 10 Mtgs. Eaubourne passirt.

Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Advent. Sonntag, den 14. Dezember, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt: Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstr.; Hilfspred. Beißner. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier für den Älteren Kindergottesdienst; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Diak. Grüneisen. Kollekte für den Stadtverein für innere Mission in Magdeburg und der Zweigverein des evangel.-kirchl. Hilfsvereins in Halle. Freitag, den 19. Dezbr., Vorm. 9 Uhr: Beichte und Abendmahl; Diak. Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 9½ Uhr: Kindergottesdienst im Saal der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Gesammelt wird für Kollekte für evang. Gemeinden im Auslande. Vorm. 11½ Uhr: Französischer Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Diak. Heintze. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr: Diak. Heintze.

Zu St. Merin: Vorm. 10 Uhr: Diak. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Pastor Nietschmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Tischer Amtswoche: Pastor Faßmer.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 8½ Uhr: Pastor Oberhof.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Dompred. Lic. Lang. Nachm. 5 Uhr: Christfeier des Kindergottesdienstes; Dompred. Beelitz.

Garnisonkirche: Vorm. 10½ Uhr: Militär-Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Zu St. Laurentii: Vorm. 10 Uhr: Diak. Wagner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Busch. Mittwoch, den 17. Dezember, Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Diak. Wagner.

Zu St. Stephanus: Vorm. ½10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach dem Gottesdienste: Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Mittwoch, den 17. Dezbr., Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Derselbe.

Paulusgemeinde (in der Stephanuskirche): Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr. Hilfspred. Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllberger Weg; Diak. Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgs-Kapelle; Oberpred. Knuth. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Lic. Lichtenstein. Nachm. 5 Uhr: Diak. Witte. Mittwoch, den 17. Dezember, Vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpred. Knuth.

Zu Probstzella-Blindenanstalt: Donnerstag, den 18. Dezbr., Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Zu Paul Riedel-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Predigt.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal, Evang. Vereinshaus I Tr., Eingang Nikolaistr.): Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier; Pastor Heinmüller. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre; Derselbe.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Vorm. ¾10 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Dienstag Abend 8½ Uhr: Bibel- und Gebetstunde; Pred. Pranke.

Union biblischer Gemeinen (Krukenbergstr. 8.) Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde; Pred. Coffin.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Metzer. Abends 6 Uhr: Derselbe. Amtswoche: Pastor Kunitz.

St. Norbertkirche in Giebichenstein Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde Halle-Giebichenstein. Richard Wagnerstraße 51. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Pred. Trems. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Predigt; Bundessekretär Breidenbach.

Zu St. Petri (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Maladinsky. Nach der Predigt: Abendmahl; Derselbe. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Maladinsky.

Trotha: Vorm. 10 Uhr: Kirchenvisitation Sup. Bethge. Predigt: Pfarrer Jung. Nachm 1½ Uhr: Kirchenvisitation; Sup. Bethge. Kindergottesdienst: Diak. Dr. Zenrich Mittwoch, den 17. Dezemb r, Abends 7 Uhr: Derselbe. Amtswoche Derselbe.

Diemitz. Vorm. 9½ Uhr: Predigt

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jungfrauen-Verein: Sonntag Abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Jugend-Verein: Sonntag Abend 8 Uhr im „Rosenthal", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Montag, den 15 Dezember, Abends 6 Uhr in der Gertraudenkapelle: Missionsstunde; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Mittwoch Abend 8½ Uhr Vereinsfest (Kegelzimmer).

St. Ulrich: Franckesches Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag Abend 7½ bis 9½ Uhr im Konfirmandenzimmer; Diak. Heintze. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Sonntag und Mittwoch Abend 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abend 8 Uhr Charlottenstr 15, Oberdiak. Richter. Evang. Jungfrauen-Verein zu St. Ulrich: Montag Nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Derselbe. Jungfrauen-Verein der Ulrichsgemeinde: Montag Abend 7½—10 Uhr und Donnerstag Nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Diak. Heintze.

Domkirche: Jugend-Verein der Domgemeinde Sonntag Abend 8 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abtheilung) Sonntag Abend von 7—9½ Uhr Domplatz 3. Jungfrauen-Verein der Domgemeinde (jüngere Abtheilung): Sonntag Nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Junge Mädchen bestens willkommen. Dienstag, den 16. Dezember, Abends 8½ Uhr: biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12. Jedermann herzlich willkommen Domkirchenchor Freitag Abend 8 Uhr: Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Zu St. Laurentii: Sonntag nach dem Gottesdienste Vorm. 10 Uhr Versammlung der konfirmirten Söhne, Diak Wagner.

Zu St. Stephanus. Dienstag, den 16 Dezember, Abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18

Neumarktgemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus) Jünglingsvereine: ältere Abtheilung Sonntag Abend 8½ bis 10½ Uhr Breitestraße 29; jüngere Abtheilung Sonntag Abend 8—10 Uhr Henriettenstr. 18. Mittwoch Abend 8½ bis 10½ Uhr ältere Abtheilung biblische Besprechung Breitestr. 29, jüngere Abtheilung Abends 8—10 Uhr biblische Besprechung Henriettenstr. 18. Jungfrauenverein: ältere Abtheilung Sonntag Abend 7—9½ Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 17. Dezbr Abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 9: Pfarrer Bach. Donnerstag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 9; Pastor von Broecker. Jungfrauenverein Sonntag Abend von 7 bis ½10 Uhr Herderstraße 9. Jugendverein der Paulusgemeinde (für junge Leute von 14—18 Jahren): Sonntag Abend von 8 bis 10 Uhr Sophienstraße 24. H. I. links. Pastor von Broecker ladet die von ihm konfirmirten Leute auf Sonntag Vorm 11 Uhr zu einer Unterredung in den Gemeindesaal Herderstr. 9 ein

Zu St. Georgen Freitag, den 19 Dezember, Abends 8 Uhr. Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Sonntag Abend 8 Uhr. Versammlung des Ev Männer- und Jünglingsvereins Petalozzistr. 4. Die Versammlung des Evang Frauen- und Jungfrauen-Vereins fällt aus. Mittwoch, den 17 Dezember, Abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Petalozzi str 4: Pastor Metzer. Freitag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr: Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauen-Vereins Pestalozzistr. 4.

Trotha: Sonntag Abend 8 Uhr Familienabend im „Eichelkranz"; Pastor Knoblauch, Diak. Dr Zenrich, Sup Bethge.

Baptisten-Gemeinde Halle-Giebichenstein Jünglings- und Männer-Verein: Sonntag Nachm. 5½ Uhr Vereinsstunde im Saal Richard Wagnerstr 51. Jungfrauen-Verein desgl Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann

Bei Bedarf von Bettfedern, fertigen Betten, Bettinletts, fertiger Bettwäsche
wende man sich mit vollem Vertrauen an das unstreitig leistungsfähigste, streng reelle
Special-Betten-Aussteuer-Geschäft von **Gustav Jahme**, Poststr. 18.
Durch meine fachkundig streng reelle Bedienung werden grosse Vortheile geboten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 hält am **17., 18., 19. und 20. ds. Mts.** täglich von **8½ Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags** in dem Gelände nordöstlich von Teicha—Näthern in der Richtung nach dem Abatassinenberge ein **Scharfschießen** ab.

Gefährdet ist das Gelände zwischen den Ortschaften **Teicha—Näthern, Pranitz, Brachstedt und Kütten.**

Die Chaussee Halle—Zörbig und Halle—Teicha—Kaltenmark, die Verbindungswege Näthern—Gutenberg u. s. w., Gutenberg—Pranitz, Brachstedt—Rieda, Kütten—Rieda und Kütten—Reblitz bleiben für den Verkehr ungefährdet.

Die nach dem gefährdeten Gelände hinführenden Wege werden in der angegebenen Zeit durch militärische Posten gesperrt sein, deren Anordnungen unbedingt zu befolgen sind.

Halle a. S., den 11. Dezember 1902.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.

Nr. 13 262) **von Krosigk.**

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 15. Dezember 1902, Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Verpachtung der Brückengelderhebung auf der Peißnitzbrücke. 2. Genehmigung eines Nachtrags zum Ortsstatut betr. die Bildung der Gesundheits-Kommission. 3. Gründung einer Assistentenstelle bei der Polizei-Bauinspektion. 4. Gründung einer neuen Stelle beim Schlacht- und Viehhof. 5. Gründung einer neuen Stelle bei der Steuerverwaltung. 6. Anderweite Regulirung der Besoldung von Beamten der Feuerwehr. 7. Ankauf der Mansberge. 8. Landerwerb vom Grundstück Luckengasse Nr. 6. 9. Landerwerb vom Grundstück Albrechtstraße Nr. 22. 10. Bau von Arbeiterwohnungen auf dem Rittergute Beesen. 11. Bauliche Veränderungen im Grundstück Trothaerstraße Nr. 25. 12. Bauliche Veränderungen im Grundstück gegenüber dem „Pfälzer Schützenhof." 13. Nachbewilligung für Titel II, Nr. 3 — Bekleidungsstücke, Betten, Wäsche — der Theodor Schmidt-Stiftung. (Kinderasyl.) 14. Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung — Kinderasyl — für 1903. 15. Haushaltsplan der Ehrlich'schen Stiftung für 1903. 16. Bewilligung eines jährlichen Beitrags zur Errichtung einer Trinkerheilstätte. 17. Nachbewilligung zu den Kosten des Landankaufs für den Artillerie-Exerzierplatz. 18. Gewährung von Ehrenpreisen für Kanarien-Ausstellungen. 19. Fluchtlinienregulirung für die Grundstücke Große Ulrichstraße Nr. 21 bis 24. 20. Anfrage betr. die Benutzung der Straßen und Plätze durch die Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. 21. Petition wegen Nachzahlung von Gehalt und Kleidergeld. 22. Petition wegen Regulirung und Pflasterung der Zapfenstraße. 23. Petition wegen Enteignung von Land an der Robert Franzstraße. 24. Petition wegen Bepflanzung der Dessauerstraße mit Obstbäumen. 25. Petition wegen Landabtretung zur Thalstraße. 26. Petition wegen Schädigung eines Grundstücks durch Anlage einer Fabrik. 27. Petition wegen Aufhebung eines Miethsvertrages. 28. Petition wegen Rückgewähr von Pensionskassen-Beiträgen. 29. Petition wegen ausreichender Beleuchtung der Marktplätze usw. an den Wochenmarkttagen. 30. Petition betr. den Verkauf von Obst und Gemüse nach Gewicht. 31. Petition wegen Erregung ruhestörenden Lärms.

Geschlossene Sitzung.

32. Wahl von 2 Bezirksvorsitzenden für den 4. und 22. Armenbezirk, sowie von 18 Armenpflegern für den 3., 4., 6., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 16., 17., 19., 21., 22. und 23. Armenbezirk. 33. Pensionirung eines Beamten. 34. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Lesung. 35. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 1. Lesung. 36. Anstellung des Desinfektors. 37. Versetzung eines Beamten in eine höherere Gehaltsklasse. 38. Annahme eines Legates.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Preiserhöhung der Gascoke.

Wir verkaufen von heute ab auf unseren Gasanstalten:

zerkleinerte Coke das hl mit **1,10 Mk.**
großstückige „ „ „ 1,00 „
Schmiedecoke „ „ „ 0,80 „

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen und berechnen hierfür 15 Pfg. für das hl.

Halle a. S., den 10. Dezember 1902. [6972

Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Tischlerarbeiten für den Neubau der Mittelschule an der Friedenstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch, den 17. Dezember, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 10. Dezember 1902.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Firma **W. Becker** in Halle a. S., **Nr. 958 des Handelsregisters Abtheilung A ist gelöscht worden.**

Halle a. S., den 6. Dezbr. 1902.
Königl. Amtsgericht. Abth. 19.

In das **Handelsregister Abtheilung B Nr. 89** ist die durch Gesellschaftsvertrag vom 29. November 1902 errichtete Gesellschaft: **„Ammendorfer Mühlenwerke mit beschränkter Haftung"** mit dem Sitz in Ammendorf, zum Betrieb der Lohn- und Handelsmüllerei eingetragen. Das Stammkapital beträgt 25000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Theodor Dammsch** zu Ammendorf. Die Geschäftsführer bedürfen zum Abschluß von Geschäften von mehr als 2000 Mk. der Zustimmung der Gesellschaft. Denselben ist es untersagt, Differenz- oder sonstige Börsen- und Spekulationsgeschäfte zu schließen.

Halle a. S., den 6. Dezbr. 1902.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der **Gemeinde Gatezast**, 1113 Hektar groß, soll am **10. Januar, Nachm. 2 Uhr** im **„Kohl'schen Gasthofe"** meistbietend auf 6 Jahre **verpachtet** werden. Bedingungen im Termin. (7034

Der Gemeinde-Vorsteher.

Ein-Familien-Villa in herrlicher Lage in Blankenburg a. Harz, massiv, bestehend aus 4 Zimmern, 4 Kammern nebst Zubehör und schön angelegtem Garten von ca. 30 □ Ruthen, ist für 19000 Mk. **zu verkaufen** bei 9000 Mk. Anzahlung, ev. auch zunächst zu vermiethen. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden sub **Z. s. 422** an die Expedition dieser Zeitung.

Zuchtschweine, York- u. Berkshires, sind auf Dom. Schlotheim in Thür. abzugeben.

Stroh
jeden Posten kauft
Max Abraham, Magdeburgerstr. 67.

Eisenbahn- u. Verkehrs-Atlas des Deutschen Reiches.

Herausgegeben von Dr. **W. Koch.**

Entworfen und nach offiziellen amtlichen und anderen authentischen Karten und Quellenmaterial bearbeitet von C. Opitz.

26 Sektionen incl. 16 Nebenkarten in neunfachem Farbendruck, eine Eisenbahn-Uebersichtskarte und ein Uebersichtsplan der Sektionen nebst alphabetischem Stations- und Ortsverzeichniß.

Dritte, durch Nachtrag vermehrte Auflage, hochelegant gebunden.

Preis jetzt nur 6.— Mk. (Ladenpreis sonst 10.— Mk.)

Porto für Zusendung nach auswärts 25 bezw. 50 Pfg.

Ferner empfehlen wir die

große Wandkarte von Deutschland

fertig zum Aufhang
zum Preise von 0.80 Mk.

Zu beziehen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch die

Expedition der Halleschen Zeitung,

Gr. Brauhausstr. 30. Halle a. S. Leipzigerstr. 87.
Telephon-Nr. 158.

Es sind für den Monat Januar nächsten Jahres = **130 Tonnen Roggen,** für den Monat Februar n. Js. = **140 Tonnen Roggen** und für den Monat März n. Js. = **120 Tonnen Roggen** zur Vertheilung an die gewerkschaftlichen Arbeiter zu beschaffen.

Angebote auf Lieferung dieser 130 bezw. 140 und 120 Tonnen Roggen oder auf ein Theilquantum sind bis zum

18. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr

an die **Gewerkschaftlich Mansfeld'sche Handelsabtheilung** zu **Eisleben** unter Beifügung einer Probe, versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Roggen betreffend" einzureichen.

Lieferungsbedingungen können durch die Handelsabtheilung bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis 20. Dezember d. Js., Abends 6 Uhr.

Eisleben, den 11. Dezember 1902.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Große Auktion in Sangerhausen.

Donnerstag, den 18. Dezbr. cr., von Vorm. 9 Uhr ab

werde ich im Auftrage der Landwirth **Carl Kohnert'schen** Konkursverwaltung im früher **Kohnert'schen** Gehöft hierselbst

14 Ardenner Pferde,
2 Luxuspferde (Oldenburger),
10 große 4" Wagen, 1 einsp. Kutschwagen, div. and. kl. Wagen, 3 Bindemähmaschinen, eine davon System Zimmermann, zwei 9' Säemaschinen, eine 9' Hackmaschine, 1 Viehwaage, 1 dreith. Cambridgewalze, 1 größ. Parthie Eggen und Pflüge, eine größ. Parthie Igel und Aufpflüge-Pflüge, 6 Extirpatoren, 1 Wasserfaß mit Wagen, neu, mehr. Getreideeggen u. Dezimalwaagen, eine größ. Parthie eiserne Bettstellen, diverse Molkereigegenstände u. v. a.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sangerhausen, 11. Dezember 1902.

7021) **Quosigk, Gerichtsvollzieher.**

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Schwerin i. M.

Auf Grund des Gesetzes über das Privatversicherungs-Unternehmen vom Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherungen genehmigt.

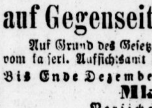
Bis Ende Dezember 1901 geleistete Entschädigungen

Mk. 1445000.

Versicherungssumme in 1901

Mk. 11280000.

Prospekte, Versicherungs-Bedingungen 2c. durch die **Direktion** sowie durch Herrn **General-Agent A. Malsburg, Halle a. S.** Riebeckplatz 3. Fernsprecher 2702.



4 Paar ganz schwere
Arbeitspferde
incl. Geschirr, desgleichen 1 Paar plattirte Kutschgeschirre sowie ein eleg. Schlitten m. Geläute neben preiswerth zum Verkauf
Halle a. S., Georgstr. 13.

Ostfriesische Bullenkälber, zur Zucht geeignet, geboren aus importirten, im Stammbuch ostfriesischen Rindviehschlag Norden. ostfriesische eingetragene Ostfriesen hat abzugeben Rittergut Scopau b. Merseburg.

Leichten Jagdwagen sowie ein oder zwei leichte **Pferde,** gut ziehend, lammfromm, und schönen **großen Bernhardiner verkauft** (6798
H. Schurig, Steinweg 4.

Passend als Weihnachtsgeschenk!
Zwei rasseechte russische **Windhunde,**
8 Monate alt, zu verkaufen
Wilhelmstraße 1, I.

1 Landauer in gutem Zustande steht zu verkauf. **Merseburg, Neumarkt 54.**

Für Collie-Liebhaber!
Hochf. **goldfable Collie** m. regelrechten weißen Abzeichen, Rüde ¼ J. alt, Hündin 3 J. alt, ff. Stammbaum, verkauft **P. Eckart,** Gasthofbesitzer, Löbejün. (7021

Zuckerrübensamen
auch ält. Jahrg. jed. Quant., zu kaufen gesucht. Offert. u. Muster nebst Forderung unter **C. G. 402** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen im Herzogthum Meiningen, mündelsicher.

Serie VIII, vor 1911 nicht verloosbar, letzter Cours 102½ %, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle u. Umgegend

Spar- und Vorschuss-Bank.

Pabl. Fuss.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

6613!

Zur Kapitals-Anlage

halte ich sichere **3½** und **4%** Anlagewerthe
zur **kostenfreien** Abgabe vorräthig.
4 bis 4¼ % Hypotheken auf Acker cedire ich **kostenlos.**
Alle am 1. Januar n. Js. fälligen **Coupons** löse ich von **heute** ab ein.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den coulantesten Bedingungen vermittelt.

Darleiher

erhalten **kostenlos** in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.

Für auszuleihende Gelder werden mündelsichere Hypotheken **kostenfrei** nachgewiesen. [3188

Hugo Klauke,
Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Halle a. S., Martinstraße 11 (obere Leipzigerstraße).

Herrschaftl. geräumige Villa
inmitten eines wohlgepflegten Gartens und unmittelbar an d. Saale, gegenüb. den städtisch. Wiesenpromenaden, ist zu verkaufen durch den Architekten **F. W. Adams,** Poststraße 18

Ferdinand Carl

Halle a. S., Herderstr. 4,
Tiefbau-Unternehmer.

Uebernahme von **Bohrungen aller Art, Brunnen-, Schacht- und Kohlenbauten,** unterirdische und Tagesstollenbauten, **Abteufen** in schwimmendem Gebirge für größere Quanten Wasser. Zeugn. vorhanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0010

In meinen zwei Geschäften

17 Leipzigerstrasse 17 — 16 Gr. Ulrichstrasse 16

kaufen Sie **preiswerth** und **gut**

Spielwaaren — Solide Lederwaaren.

Robert Plötz.

Weihnachts-Geschenke:

Apparate für Brennspiritus-Verwendung.

Spiritus-Glühlicht-Lampen. Für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tisch-Lampen von Mk. 10,— an.

Spiritus-Hand- und Herd-Kocher. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen von Mk 0,50 an.

Spiritus-Bügeleisen. Reinliches und schnelles Bügeln, dauernd gebrauchsfähig. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7,00 an.

Spiritus-Heizöfen. Sofortige Hitze-Entwickelung. Leicht transportabel! Eignen sich vorzüglich zur schnellen Erwärmung. Preise von Mk. 20,— an.

Spiritus-Frisir-Apparate für flüssigen und festen Spiritus u. s. w.

Man verlange reichhaltige illustrirte Preisliste.

Eingetragenes Waarenzeichen.

Zur Speisung vorstehender Apparate empfehlen wir

Brennspiritus „Marke Herold"

in Patentflaschen mit Original-Verschluss.

Original-Literflasche

90 Volumen-Prozent 27 Pfg. excl. Glas
95 „ 30 „ „ „

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft
E. G. m. b. H.

Ausstellungs- und Verkaufs-Lokal
Halle a. S., Leipzigerstr. 43.

Bäckerei und Conditorei

von

Max Jäger,

Königstraße 25

Fernsprecher 2594

empfiehlt feine anerkannt vorzüglichen

Dresdner Christstollen

von nur reinsten u. feinsten Zuthaten und in verschiedenen Qualitäten. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Kölner Speculatius, Marzipanlebkuchen,

eigenes Fabrikat, täglich frisch (6985

Schwere goldene Herren-
Sav.-Remont.-Uhr
für 100 Mk. zu verkaufen. (6917
Leipzigerstrasse 36. IV.

Tafel-
Aepfel u. -Birnen
in vorzüglichen Sorten.
G. Renneberg,
Kellereien
Charlottenstr. 5, 6 u. 7.

Gelegenheitskauf!
Prachtvoller farbiger Seidenstoff billig zu verkaufen (6990
Ulrichstrasse 10 2 Tr. l.

Schokolade,
feine und feinste Speiseschokoladen
leicht schmelzend,
gute Kochschokolade,
garantirt rein,
das Pfund 90 Pfennig,
empfiehlt
August Apelt,
Leipzigerstr. 8.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäsche- u. Buntstickerei
(auch ganzer Ausstattungen) wird sauber und billig angefertigt
Dzondistraße 5, II. r.
(Seitenstraße in der Forststraße.)

Telephon 912.

Das schönste Festgeschenk
für **Damen** sind
Ranniger's
Damen-Handschuhe,
unerreicht in Ausstattung und Haltbarkeit und vorzüglichem Schnitt.
In neuesten Farben vorräthig à Paar 3,25 Mk., 3 Paar 9 Mk.
Ranniger's Damen- u. Herren-Handschuhe
in allen Sorten vorräthig:
Für Straße u. Promenade, für Ball u. Theater, zum Reiten u. Fahren, mit Wolle u. Pelz gefüttert.
3 Paar in elegantem Kästchen aufgemacht mit 75 Pfg. Rabatt.
Versandt nach auswärts!
Herm. Oetting,
Gr. Steinstrasse 12.

Solide Preise!

Feine preiswerthe Cigarren
zu Weihnachtspräsenten erhält man bei
Franz Reinicke jr., Merseburgerstr. 159.
Cigarren en gros und en detail. Größte Auswahl.
Bitte auf die Firma zu achten. (6915

Reelle Bedienung

Weihnachtsstollen u. Baumkuchen
liefert in vorzüglicher Güte die Conditorei von
Hermann Pfautsch,
Fernsprecher 2100. Gr. Steinstr. 7.

Neu! Neu!

Unterzieh-Handschuhe

aus bester weichster Himalaya-Wolle, zum Unterziehen unter Glacé-Handschuhe, nicht auftragend, für Damen und Herren, sowie feine gestrickte Handschuhe aus Himalaya-Wolle (6991
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84. Fernspr. 2657.

Albert Wetterling, Halle a. S.,
Inh.: Wilh. P. Wetterling,
26 Schmeerstraße 26
empfiehlt
deutsche, russische **Gummischuhe,** dauerhafte Filzschuhe u. Pantoffeln, Schaft- u. und amerik.
Lungfit fein, Holzschuhe, Herren- und Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel in in jeder Ausführung bei billigen Preisen.
Altes renommirtes Geschäft.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Probe-Stollen.
Empfehle meine rühmlichst bekannten **Christ-Stollen** im Ganzen und ausgewogen.
Baumkuchen, Bienenkörbe, Confiserien, Marzipan, Honigkuchen, Baumconfecte.
Hofconditorei **Dietze,** Am Kirchthor, Ecke Mühlweg.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die zur **Selma van Raay**'schen Konkursmasse von hier gehörigen Waaren-Vorräthe, bestehend in
Tapisseriewaaren aller Art,
sollen täglich von 9–12 und 3–6 Uhr im Geschäftslokale Poststraße 9/10 zu billigen Preisen ausverkauft werden.
Hugo Schmidt, Konkursverwalter.

Weihnachtsbitte.

Den Obdachlosen, den Aermsten der Armen — 32 Frauen und 88 Kindern in den Asylen für Obdachlose in der Klosterstraße, an der Moritzkirche und in Giesdorfstein — wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten. Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten Sachen, anzunehmen. Die Bescherung findet am Dienstag, den 23. Dezember, Nachm. 5 Uhr im „Rosengarten" auf dem Wettenplan statt.

G. Senff, Kaufmann, Barfüßerstr. 12 II. Frau Pastor Gerss, Louisenstr 26 II. Frau Superintendent Martius, Louisenstr. 8. Jordan, Kaufmann, Mühlweg 22. Riedinger, Schlossermeister, Klausstr. 40. Reinhof, Rector, Breiteiche 29. Dr. Ulrich, Professor, Jägerplatz 28. Fräulein Nebe, Karlstr. 27, part. Paschke, Lehrer, Fritz Reuterstr. 21 II. Sarazin, Superintendent, An der Marktkirche 7. Möbius, Instrumentenmacher, Ritterstr. 5. Grunewald, Buchhändlermeister, Schmerstr. 8. Meltzer, Pastor, Friedenstraße. Reichardt, Kaufmann, Burgstraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0011

Robert Steinmetz, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz,

Leinen-Handlung ✤ Betten- und Wäsche-Fabrik

empfiehlt bei Einkäufen zu **Weihnachts-Geschenken:**

Grosse Auswahl in Bielefelder u. Herrnhuter Leinen, Halbleinen u. Tischzeugen, Handtüchern, Gläser-, Teller- und Messertüchern, Staub- und Wischtüchern.

Lager von Tischdecken, Bettdecken und Schlafdecken.

Eigene Anfertigung und beständiges Lager aller Arten.

Leibwäsche — Tischwäsche — Bett- und Küchenwäsche.

Reelle Bedienung. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** **Billige feste Preise.**

Herren- u. Damen-Ringe

ausgesucht schöne Muster, empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen

J. Essig Nachfolg.,

Inh.: **B. Klinz.**
Große Ulrichstraße 41.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Herren-Wäsche

ist und bleibt das praktischste

Weihnachts-Geschenk.

Größte Auswahl in **Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs** bester Qualitäten bei

Otto Blankenstein,

Obere Leipzigerstr. 36.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Portwein

milder Frühstücks- und Krankenwein

1.10 Mark

per ½ Fl. inclusive Glas und Packung. Bahnsendg. franko. Post-Probecoll. ½ Fl. Mk. 3.50 Nachnahme. Spezialität von

Ed. Vissering, Leer i. Ostfr.

Grosshandlung in Südweinen.
Gegründet 1824.

Ernster Hilferuf.

Die den gebildeten Ständen angehörige, durch langjährige Krankheit u. harte Schicksalsschläge schwer heimgesuchte Familie mit unversorgten Kindern, deren sich die christl. Nächstenliebe i. Zt. in so dankenswerther Weise angenommen hat, bedarf noch weiterhin der thatkräftigen Unterstützung. Es gilt jetzt nicht mehr blos zu stärken, was sterben will, sondern dem zu helfen, was leben will. Um der Liebe Christi willen bitte ich um neue Gaben, das angefangene gute Werk zu vollenden. 1. Joh. 3, 16—18.

Pfarrer Emil Geske,
Klenko, Prov. Posen.

Günstigste Gelegenheit!

Den grössten Theil meines Lagers in

Pendulen, Stand- und Schreibtisch-Uhren,

deutsche und französische Fabrikate, in **Onix, Bronce und Holz,** stelle ich zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

unter der üblichen Garantie zum **Weihnachts-Ausverkauf.**

Emil Pröhl, Uhrmacher, Gr. Steinstrasse 18. Hotel Stadt Hamburg gegenüber.

Grosse Auswahl von Weihnachts-Cigarren

in allen Preislagen bei

August Apelt,

Leipzigerstr. 8.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Ein Kochherd mit 2 Bratöfen zu verkaufen Hackebornstr. 2, p

Friedrich Arnold,

Inh.: **Adolf & Hermann Heller,**

Nur Gr. Ulrichstrasse 10, Halle S., im Hause Mars la Tour

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken:

Teppiche, Tischdecken, Reisedecken,

Pult- und Bett-Vorleger, Divan-Decken, Divan-Vorlagen, Gummi-Tischdecken und Schürzen,

Fellteppiche, Fenstermäntel, Linoleum-Teppiche u. Läufer.

Vereinen,

sowie Privaten, welche zu Weihnachten armen Kindern, Frauen und Männern durch praktische und nützliche Geschenke eine Fest-Freude bereiten wollen, bringe mein **Engros-Lager** in folgenden Artikeln in empfehlende Erinnerung:

Wollene Strümpfe und Socken, wollene Tücher und Shawls, Strickjacken, Jagdwesten, Unterhosen, Handschuhe, Shlipse, Hosenträger, Schürzen, Röcke, Halstücher, Barchenthemden.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,

Gr. Steinstr. 84. Fernspr. 2057.

King Eduard von England

benutzt täglich den **Sandow Developer.** Wer wegen Mangel genügender Bewegung zum Stockwerden neigt, kann kein ausgezeichneteres Heilmittel finden als **Sandows Developer.**

Vorräthig bei

C. F. Ritter, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 90.

Musikalien und Musik-Instrumente aller Art

hält in grosser Auswahl empfohlen

Reinhold Koch,

Grossherz. Sächs. u. Herzogl. Anhalt. Hof-Musikalienhandlung.

Piano-Magazin.

Alte Promenade No. 1a, am Stadt-Theaterplatz.

Carl Zeidler,

am Leipziger Thurm.

Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, empfehle: Graue und grüne Papageien (auch sprechend), Kakadus, Sittiche, Prachtfinken, Kanarienroller, Laubfrösche, Schildkröten, Schlangen, Vogelkäfige (auch für Vögel im Freien), Froschhäuser, Aquarien, Muscheln 2c. 6083

Eingang Spielwaaren-Laden.

Weihnachtsbitte.

Die Cigarrenlöpfchensammler hätten dieses Jahr aus Anlaß der 25. Bescheerung so gern einer größeren Anzahl armer Kinder eine Weihnachtsfreude bereitet, sind doch auch die Anmeldungen hierzu so zahlreich eingegangen wie nie zuvor. Da jedoch die Mittel noch nicht einmal zu der in den letzten Jahren beobachteten Zahl (50) ausreichen, bitten wir herzlichst um Gaben hierzu, und sind die Unterzeichneten gern bereit, welche in Empfang zu nehmen. Die Bescheerung findet diesmal in der „Kaiser Wilhelmshalle", Neue Promenade, am ersten Feiertag Vormittags 11½ Uhr statt.

Wilh. Cammitius, Königstr. 73. **Karl Grecke,** Mansfeldterstr. 60 **Eduard Robert,** Gr. Ulrichstr. 43. **Moritz König,** Schlerstr. 39. **Friedr. Künniger,** Laurentiusstraße 17. **Friedr. Oehlschläger,** Schmeerstraße 14.

Brandapparate

mit tadellosen Platinstiften, unter Garantie für bestes Glühen!! (7031

zu allen Preisen von 7 Mk. an!!!

Anleitung und Lernen gratis!

24 Gr. Ulrichstr. Paul Simon.

Neben Knusperhäuschen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger),

errichtet 1830.

Versicherungsbestand:
640 Millionen Mark versichertes Kapital,
2.0 Millionen Mark Vermögen.

Günstigste Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen). Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu, seit mehr als einem Jahrzehnt

42% Dividende.

Die General-Agentur Halle a. S.

Johs. Erbss,

Fernsprecher 986. Magdeburgerstr. 34.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen offerirt in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und liefernar, zu billigsten Tagespreisen die Stedtener Kalkwerke von **R. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212131-18/fragment/page=0012